

---

**Bericht des  
Preisgerichts**  
15. November 2024

## **NEUBAU SCHULZENTRUM LÄRCHE**

**Projektwettbewerb  
für Architekten / Architektinnen und  
Landschaftsarchitekten / -architektinnen**  
im offenen, selektiven Verfahren

### **Bericht des Preisgerichts**

INHALT

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
1.1	Sekundarschulgemeinde Arbon (SSG)	3
1.2	Ausganglage	3
1.3	Projektwettbewerbsperimeter	4
1.4	Raumprogramm	5
1.5	Programm Projektwettbewerb	5
<b>2</b>	<b>Allgemeine Bestimmungen</b>	<b>5</b>
2.1	Art des Verfahrens / Öffentliches Beschaffungsrecht	5
2.2	Auftraggeberin / Ausschreibende Stelle	6
2.3	Vorbereitende Baukommissionen	6
2.4	Organisator Projektwettbewerb	6
2.5	Ausschreibung / Publikation	6
2.6	Teilnehmer Projektwettbewerb	6
2.7	Preisgericht	7
<b>3</b>	<b>Vorprüfung Projektwettbewerb</b>	<b>8</b>
3.1	Vorprüfung	8
3.2	Formelle Prüfung	8
3.3	Materielle Prüfung	8
3.4	Zulassung zur Bewertung	9
<b>4</b>	<b>Beurteilung</b>	<b>9</b>
4.1	Beurteilungskriterien	9
4.2	Beurteilungstag	10
4.3	Ernennung Sieger / Rangierung	11
4.4	Fazit des Beurteilungsgremiums zur Bauaufgabe	12
4.5	Würdigung	12
<b>5</b>	<b>Empfehlung des Preisgerichts</b>	<b>12</b>
5.1	Weiterbearbeitung	12
5.2	Hinweise zur Weiterbearbeitung des Siegerprojektes	12
5.3	Dank	13
<b>6</b>	<b>Öffnung Verfassercouverts</b>	<b>13</b>
<b>7</b>	<b>Beurteilung Projektbeiträge</b>	<b>14</b>
7.1	Beitrag Nr. 02   Max & Moritz (1. Rang / Sieger)	14
7.2	Beitrag Nr. 04   Zauberwürfel (2. Rang)	19
7.3	Beitrag Nr. 05   Yatzy (3. Rang)	25
7.4	Beitrag Nr. 01   DOPPELGÄNGER	32
7.5	Beitrag Nr. 03   Vier Gärten	36
7.6	Beitrag Nr. 06   PAC-MAN	40
7.7	Beitrag Nr. 07   Larix	44
7.8	Beitrag Nr. 08   MONETTE	48
7.9	Beitrag Nr. 09   Hip to Be Square	52
7.10	Beitrag Nr. 10   LARIX FELIX	57
7.11	Beitrag Nr. 11   LICHTUNG	61
<b>8</b>	<b>Bestimmungen</b>	<b>65</b>
8.1	Beschluss des Preisgerichts	65

## 1. Zusammenfassung

### 1.1

#### **Sekundarschulgemeinde Arbon (SSG)**

Die Sekundarschulgemeinde Arbon (SSG) setzt sich aus den drei Schulzentren (SZ) Reben 25, Reben 4 und Stacherholz zusammen und unterrichtet insgesamt rund 600 Schüler / Schülerinnen (SuS) und beschäftigt ca. 100 Mitarbeitende. Die Schüler stammen aus Arbon sowie den benachbarten Primarschulgemeinden Stachen, Frasnacht, Roggwil, Freidorf und Steinach.

Die Sekundarschule schliesst an die Primarschule an und dauert drei Jahre. Sie festigt und erweitert das in der Primarschule Gelernte und rundet die Bildung an der Volksschule ab. Sie führt auf Berufslehren und weiterführende Schulen hin.

Der Sekundarschulgemeinde steht laut Prognosen ein starkes Schülerwachstum bevor. Bis ins Jahr 2030 wird die Anzahl der SuS voraussichtlich um rund 100-120 ansteigen.

Dieses Wachstum kann nicht mit den bestehenden Bauten und Anlagen der drei Schulzentren abgedeckt werden.

In den vergangenen Jahren hat sich eine Arbeitsgruppe und die Schulbehörde umfassend mit den Möglichkeiten beschäftigt, bestehende Schulzentren baulich zu erweitern. Verschiedene Standortevaluationen und Machbarkeitsüberlegungen haben gezeigt, dass sich sinnstiftende und finanziell vertretbare Erweiterungs-Lösungen bei den Schulzentren Reben 4 und 25 nicht oder nur mit negativen Aspekten für die resultierende Gesamtlösung umsetzen lassen. Aus diesem Grund hat man Projektansätze an diesen Standorten nicht weiterverfolgt. Das Schulzentrum Stacherholz wurde kürzlich um drei Schulzimmer erweitert, um den unmittelbar zusätzlichen Platzbedarf abdecken zu können. Aus langfristiger Sicht bietet das Stacherholz zusätzliche Erweiterungsmöglichkeiten für die kommenden Generationen an, jedoch nicht in der Grössenordnung eines zusätzlichen Schulzentrums.

### 1.2

#### **Ausgangslage**

Da die bisherigen Standorte das künftige Flächenbedürfnis nicht erfüllen können, wurde die Suche nach alternativen Standorten aufgenommen.

Die SSG Arbon hat mit der Parzelle Nr. 1732 an der St. Gallerstrasse in Arbon einen idealen Standort gefunden, welche sich im Besitz der Bürgergemeinde Arbon befindet und zurzeit mit Familiengärten belegt ist. Die Bürgergemeinde Arbon hat sich vertraglich verpflichtet, die Parzelle im Baurecht für 99 Jahre der SSG Arbon für die Realisierung und den Betrieb eines neuen Schulzentrums zu übergeben. Auf dem Areal soll ein neues, grösseres Schulzentrum für rund 360 Schülerinnen und Schüler (SuS) mit einer Dreifach-Sporthalle entstehen, welches das bestehende Schulzentrum Reben 4 ersetzt und den zusätzlich benötigten Schulraum sicherstellt. Das SZ Reben 4 soll nach Bezug des SSG-Schulzentrums «Lärche» der Primarschulgemeinde Arbon übergeben und fortführend als Primarschulhaus betrieben werden. Die Projektevaluation am neuen Schulstandort «Lärche» soll in Form eines Projektwettbewerbs subsidiär nach der Norm SIA 142 (mit geringfügigen Abweichungen) für Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros, welche sich jeweils in einem Team zusammenschliessen, durchgeführt werden. Interessierte Planungsteams, bestehend aus Architekt/-in und Landschaftsarchitekt/-in, können sich für die Teilnahme am Wettbewerb im Rahmen einer Präqualifikation (1. Phase) bewerben.

Von den eingehenden Bewerbungen wurden die max. 10-12 am besten für die vorliegende Aufgabenstellung qualifizierten Teams für den Projektwettbewerb (2. Phase) zugelassen.

Die SSG Arbon ist dem öffentlichen Beschaffungswesen (IVöB) unterstellt. Aufgrund der prognostizierten Projektgrösse wird das Verfahren in einem öffentlichen, selektiven Verfahren im Staatsvertragsbereich durchgeführt.

Die thematische Aufgabenstellung des Projektwettbewerbs beinhaltet den Neubau Schulzentrum «Lärche», im Wesentlichen bestehend aus einem Sekundarschulhaus, einer Tiefgarage, einer Dreifachturnhalle sowie einer dazu gehörenden Freiraumgestaltung inkl. Sportplatz.

Im Rahmen eines Projektwettbewerbs für Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros wurde eine Lösung gesucht, die mit ihrer hohen betrieblichen, funktionalen, städtebaulichen, architektonischen und landschaftsarchitektonischen Qualität zu überzeugen vermag. Es wurde Wert auf innovative, einfache Konzepte (Raum, Statik, Haustechnik) mit hohen Nutzwertanspruch, einem sorgsamem Umgang mit Energie (MINERGIE-Standard) sowie möglichst ressourcenschonenden, nachhaltigen Materialien und Bauweise gelegt. Eine vorzügliche Freiraumgestaltung wird ebenfalls vorausgesetzt. Des Weiteren ist der Auftraggeberschaft eine regionale Wertschöpfung, unter den Voraussetzungen des öffentlichen Beschaffungswesens, wichtig.

Es wird zurzeit von Gesamtinvestitionen BKP 1-9 von ca. CHF 50 Mio. (Genauigkeit +/-25%, inkl. MWST) ausgegangen.

### 1.3 Projektwettbewerbsperimeter

Der Projektwettbewerbsperimeter (siehe Abbildung 1) erstreckte sich über die Parzelle Nr. 1732 (10'099m<sup>2</sup>), auf welcher sämtliche baulichen Massnahmen umgesetzt werden sollen. Es sind daher keine Veränderungen ausserhalb dieses Perimeters vorgesehen und auch nicht möglich. Das Grundstück befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA) und liegt angrenzend zu Wohnzonen niederer und hoher Baudichte. Im Norden zum Grundstück befindet sich auf der Dreiecksgrundstücks-Parzelle Nr. 710 ein öffentlich zugänglicher Spielplatz der Stadt Arbon; ebenfalls in der ZöBA liegend. Das Grundstück Nr. 1732 weist von der St.Gallerstrasse her ausgehend je nach Schnittlinien ein Gefälle in Richtung Norden von rund 2.0m aus.

Aktuell sind hier rund 35-40 Kleingärten des Familiengärtnervereins Arbon angesiedelt. Die Suche nach einem neuen Standort ist derzeit am Laufen.

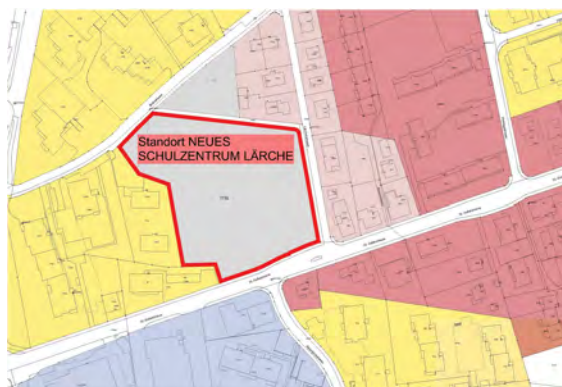


Abbildung 1: Zonenplan / Perimeter (rot umrandet)

#### 1.4 Raumprogramm

Das Raumprogramm des neuen Schulzentrums ist detailliert je Raum einzeln (inkl. allen Anforderungen, Raumbezeichnungen, Infrastruktur) definiert. Die wichtigsten Elemente daraus sind:

- 22 Regelklassenzimmer und aller erforderlichen Spezialunterrichtsräume (Werken, textiles Werken, Natur- und Technik, Labor, Schulküche, Aula, Lernlandschaft, etc.)
- Sämtliche Technik-, Lager- und Infrastrukturräume
- 50-60 Parkplätze (inkl. erf. IV-PP)
- Dreifachturnhalle nach BASPO-Norm 201, inkl. allen erforderlichen Nebenräumen / Zuschauergalerie / Multifunktionsraum; Sporthalle wenn möglich mit längsseitigem Tageslichtbezug, Hallenfläche 49.0m x 28.0m, RH i.L. 8.0m
- Aussensportplatz / Hartplatz mit umlaufenden Ballfang; Grösse 44.0m x 27.0m
- Attraktiv gestalteter Freiraum als Pausen- und Aufenthaltsbereich für eine Sekundarschule mit bis zu 360 SuS, ausreichend beschattet.

#### 1.5 Programm Projektwettbewerb

Die weiterführenden Bestimmungen waren im Programm Projektwettbewerb, dat. 05.07.2024 detailliert umschrieben.

## 2. Allgemeine Bestimmungen

#### 2.1 Art des Verfahrens / Öffentliches Beschaffungsrecht

Das Verfahren wurde in deutscher Sprache durchgeführt. Ebenso waren alle Wettbewerbsarbeiten in deutscher Sprache abzugeben. Das Projekt befindet sich aufgrund der prognostizierten Investitionskosten und mit diesem Verfahren verbundener Auftragsgrösse im Staatsvertragsbereich.

Aufgrund der eingegangenen Bewerbungen zur Teilnahme am anonymen Projektwettbewerb wurde im Rahmen der ersten Phase eine Präqualifikation durchgeführt.

Mit dieser Selektion wurden die maximal 10-12 am besten geeigneten Teams, bestehend aus Architekt / -in und Landschaftsarchitekt/-in für die Teilnahme zur zweiten Phase des Verfahrens sprich zum anonymen Projektwettbewerb (siehe Punkt 2.6) eingeladen. Das Siegerteam des Verfahrens, welches durch das eingesetzte Preisgericht ermittelt wurde, wird zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Auftraggeberschaft beabsichtigt bei positivem Ausgang der Kreditsprechungen durch die entsprechenden Instanzen dem / der siegreichen Architekten / Architektin sowie Landschaftsarchitekten / -architektin min. ein 58% TL-Mandat (nach SIA 102 resp. 105/2020) zu erteilen. Die Auftraggeberschaft behält sich im Rahmen dieser Vergabe vor, für sämtliche Kosten- und Baumanagement-Leistungen (Bereiche Kosten / Ausschreibung / Terminplanung / Bauleitung) einen externen Bauleiter zu beauftragen (bis 42.0% Teilleistungen der SIA 102/2020).

Der Projektwettbewerb wurde im offenen, selektiven Verfahren in Anwendung von Artikel 12 Absatz 1 litera b und Absatz 3 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVÖB, RB Nr. 720.3) vom 1. April 2022 sowie des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. September 2021 (GöB, RB Nr. 720.1) und die Verordnung zum Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen vom 22. Februar 2022 (VöB, RB Nr. 720.11) durchgeführt. Für das Verfahren galt subsidiär die SIA-Ordnung 142 (Ausgabe 2009). Ausbedingungen waren folgende Artikel:

- Art. 17.1 / 27.1b
- Art. 27.3

## 2.2 Auftraggeberin / Ausschreibende Stelle

SSG Sekundarschulgemeinde Arbon TG, vertreten durch die Schulbehörde.

*Ansprechperson Auftraggeberin (ggü. Öffentlichkeit, Drittbeteiligte)*

- Robert Schwarzer, Schulpräsident

## 2.3 Vorbereitende Baukommission

Um das Projekt nutzerspezifisch breit abzustützen sowie das Verfahren vorzubereiten wurde eine auftraggeberseitige Planungs- und Baukommission gebildet, welche das Verfahren begleitet und die wichtigsten Pfeiler des Projektes verabschiedet. Folgende Funktionen sind darin vertreten:

*Mitglieder Baukommission:*

- Daniel Leu, Mitglied Schulbehörde (BauKo-Präsident)
- Robert Schwarzer, Präsident Schulbehörde
- Reto Lehmann, des. Schulleiter SZ Lärche
- Florian Ammann, Leiter Liegenschaften
- Jacqueline Hess, Leitung Schulverwaltung
- Barbara Götti, Mitglied Schulbehörde
- Diego Calcinotto, Chef-Hauswart
- Michael Bühler, buffoni bühler ag, Bauherrenvertreter

## 2.4 Organisator Projektwettbewerb

Die Organisation des Projektwettbewerbs, die Vorprüfung der eingereichten Bewerbungen (Präqualifikation) resp. der Projektbeiträge (Projektwettbewerb) lag bei:

buffoni bühler ag

Merkurstrasse 4, CH-9000 St. Gallen

Ansprechperson: Michael Bühler, Architekt / Bauherrenvertreter

Tel.: +41 (0)71 / 242 37 00

E-Mail: m.buehler@buffonibuehler.ch

## 2.5 Ausschreibung / Publikation

Der Projektwettbewerb wurde in folgenden Medien ausgeschrieben:

- Amtsblatt des Kantons Thurgau / simap.ch
- konkurado.ch
- Medienmitteilung / Homepage SSG Arbon | ssgarbon.ch

## 2.6 Teilnehmer Projektwettbewerb

Die Teilnahme am Projektwettbewerb unterlag einer Präqualifikation. Aufgrund der definierten Kriterien konnte das Preisgericht am 5. Juni 2024 von den 40 eingegangenen Bewerbungen die am besten geeigneten 12 Architekturbüros für den Wettbewerb nominieren. (Details siehe separater Bericht Vorprüfung und Entscheide Präqualifikation vom 05.06.2024). Ein Büro hat sich zu einem späteren Zeitpunkt vom Verfahren zurückgezogen somit verblieben 11 Teams, welche am Projektwettbewerb teilgenommen haben.

(chronologische Auflistung entspricht nicht einer Rangierung Nummerierung aus Phase 1 Präqualifikation)

### **Bewerberteam Nr. 02**

BKP 291 Bollhalder Walser Architektur AG, Zürich

BKP 296.5 vetchpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich

### **Bewerberteam Nr. 03**

BKP 291 Neon Deiss GmbH, Zürich

BKP 296.5 PR Landschaftsarchitektur GmbH, Arbon

**Bewerberteam Nr. 05**

BKP 291 BUR Architekten AG, Zürich  
Subplaner: Bauer Partner Baurealisation AG  
BKP 296.5 METTLER Landschaftsarchitektur AG, Gossau

**Bewerberteam Nr. 12**

BKP 291 Berrel Kräutler Architekten AG, Zürich  
BKP 296.5 Bryum GmbH, Basel

**Bewerberteam Nr. 15**

BKP 291 Isler Gysel Architekten, Zürich  
BKP 296.5 Heinrich Landschaftsarchitektur GmbH, Winterthur

**Bewerberteam Nr. 17**

BKP 291 Schmid Schärer Architekten GmbH, Zürich  
BKP 296.5 HABITAT Landschaftsarchitektur KLG, Zürich

**Bewerberteam Nr. 21**

BKP 291 NYX ARCHITECTES GmbH, Zürich  
BKP 296.5 PR Landschaftsarchitektur GmbH, Arbon

**Bewerberteam Nr. 25**

BKP 291 PENZISBETTINI. Architekten GmbH, Zürich  
BKP 296.5 BÖE GmbH, Zürich

**Bewerberteam Nr. 33**

BKP 291 Lukas Reber Architektur, Basel  
BKP 296.5 Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich

**Bewerberteam Nr. 34**

BKP 291 Darlington Meier Architekten AG, Zürich  
BKP 296.5 HABITAT Landschaftsarchitektur KLG, Zürich

**Bewerberteam Nr. 38**

**(späterer Rückzug; keine Teilnahme am Wettbewerb)**  
BKP 291 VPA ARCHITEKTUR AG, Zürich  
BKP 296.5 vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich

**Bewerberteam Nr. 39**

BKP 291 raumfindung architekten gmbh, Rapperswil  
BKP 296.5 Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH,  
Altendorf

**2.7 Preisgericht**

Für die Beurteilung der Bewerbungen im Rahmen der Präqualifikation (Phase 1) resp. später für die Projektwettbewerbsbeiträge (Phase 2) hat die Veranstalterin das folgende Preisgericht eingesetzt:

*Sachpreisrichter (mit Stimmrecht):*

- Robert Schwarzer, Schulpräsident
- Daniel Leu, Mitglied Schulbehörde (Liegenschaften) / BauKo-Präsident
- Urs Gähwiler, Mitglied Schulbehörde (Finanzen)

*Fachpreisrichter/-innen (mit Stimmrecht):*

- Andrea Deplazes, Architekt, Chur\*
- Daniela Zimmer, Architektin, Zürich\*
- Regula Harder, Architektin, Frauenfeld / Zürich\*
- Martin Klauser, Landschaftsarchitekt, Rorschach\*

**Ersatz-Sachpreisrichter:**

(bei krankheitsbedingtem Ausfall eines Sachpreisrichters):

- Felix Heller, Mitglied Schulbehörde (Schulentwicklung)

**Ersatz-Fachpreisrichter:**

(bei krankheitsbedingtem Ausfall eines Fachpreisrichters):

- Michael Bühler, Architekt, St. Gallen\*

**Beratende Experten / Expertinnen (ohne Stimmrecht):**

- BauKo-Mitglieder
- Domenic Näf, Präsident Bürgergemeinde Arbon
- Felix Heller, Mitglied Schulbehörde (Schulentwicklung)
- Florian Ammann, Leiter Liegenschaften
- Andrea Schwörer, beratende Landschaftsarchitektin, Wil SG
- Thomas Steingruber, Kostenplaner, rsp. Bauleit. AG, Frauenfeld
- Michael Hofer, Hofer Ingenieure AG, Arbon
- Michael Bühler, Organisator PW / BHV
- Weitere Experten / Expertinnen nach Bedarf

Das Preisgericht konnte alle Entscheidungen einstimmig fällen. Die Experten wurden den Erfordernissen des Verfahrens entsprechend in beratender Funktion partiell beigezogen.

Die Beurteilung der Präqualifikation und des Projektwettbewerbs wurden in separaten Berichten nach Abschluss der jeweiligen Verfahrensschritte festgehalten.

*\*Fachpreisrichter/-in gemäss den Bestimmungen der SIA 142*

---

**3. Vorprüfung  
Projekt-  
wettbewerb**

**3.1 Vorprüfung**

Für den 1. Beurteilungstag vom 1. November 2024 wurde seitens der Vorprüfinstanz mit sämtlichen Beiträgen eine formelle und materielle Vorprüfung durchgeführt.

Hinsichtlich des 2. Beurteilungstages vom 8. November 2024 wurden die nach dem 2. Wertungsrundgang favorisierten Projektbeiträge zusätzlich einer vertieften Prüfung unterzogen.

**3.2 Formelle Prüfung**

Die formelle Prüfung umfasste die Einhaltung der Anonymität und die fristgerechte Abgabe der Planunterlagen sowie des Modells. Alle Unterlagen der Wettbewerbsteilnehmenden mussten fristgerecht bis spätestens Freitag, 4. Oktober, 12.00 Uhr sowie die Gipsmodelle bis am Freitag, 25. Oktober 2024, 12.00 Uhr bei der SSG Arbon, Ale-mannenstrasse 16, CH-9320 Arbon eingereicht werden. Die Abgabe der Unterlagen erfolgte von allen 11 Teilnehmenden rechtzeitig.

**3.3 Materielle Prüfung**

Die materielle Prüfung beinhaltet die Prüfung der Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen, welche basierend auf dem Programm des Projektwettbewerbs vom 21. März resp. aktualisiert per 5. Juli 2024 eingefordert wurden. Die Abgabe erfolgte von allen Teilnehmenden vollständig.

Festzuhalten ist, dass gewisse Abweichungen von den Vorgaben vorhanden waren, diese jedoch als marginal zu taxieren waren und keinen Einfluss auf die Bewertung hatten.

Das Preisgericht teilte die Einschätzung der Vorprüfinstanz und erklärte einstimmig, dass alle 11 eingereichten Beiträge die materielle Prüfung im Sinne der o.g. Ausführungen erfüllen.

### 3.4 Zulassung zur Bewertung

Um die Zulassung zur Bewertung im Rahmen der beiden Beurteilungstage zu erlangen, mussten die Kriterien der formellen Prüfung (fristgerechte Abgabe, Wahrung der Anonymität) und der materiellen Prüfung (Vollständigkeit) erfüllt werden. Die detaillierten Bedingungen waren gem. Dokument „Programm Projektwettbewerb“, 5. Juli 2024 verbindlich festgelegt worden.

## 4. Beurteilung

### 4.1 Beurteilungskriterien

Im Rahmen der Vorprüfung resp. vertieften Vorprüfung für den 2. Beurteilungstag wurden die Projekte ua. in Bezug zur Vollständigkeit der Abgabe, Erfüllung des Raumprogramms, den geltenden Normen (insbesondere Baureglement, Brandschutz, SIA 500, Lärmschutz, etc.), den Flächen- und Volumenangaben sowie betrieblichen Aspekten und weiteren Rahmenbedingungen überprüft.

Die Beurteilung der eingereichten Projektwettbewerbs-Beiträge erfolgt aufgrund der nachstehenden Kriterien (Reihenfolge ohne Gewichtung):

#### I.) Städtebau

- Städtebauliche Integration in den bestehenden Kontext
- Übergeordnetes Freiraumkonzept inkl. allen Erschliessungen
- Setzung der gewählten Elemente, Volumen und Flächen

#### II.) Architektur / Gestaltung

- Übergeordnete architektonische Idee und Gestaltungskonzept (ua. Materialisierung, Konstruktionskonzept)
- Gestalterische Qualität und Ausdruck der vorgeschlagenen Lösung, insbesondere Stimmung / Atmosphäre mit dem Quartier resp. umliegenden Bestand

#### III.) Freiraumgestaltung

- Übergeordnete landschaftsarchitektonische Idee und Gestaltungskonzept
- Materialisierung, Bepflanzung, Beleuchtung, Möblierung.
- Topographische Gestaltung / Kotierung

#### II.) Organisation / Betrieb

- Qualität der betrieblichen Abläufe / Innere Abläufe (Nutzungs- und Raumsystem)
- Äussere Organisation:
  - Anlieferung, Entsorgung, Notfälle, Zugänge / Erschliessung (Autofahrer, Fussgänger, Fahrradfahrer, Personen mit Behinderung)
  - Auswirkungen auf die Nachbarschaft / Anwohner
- Zweckmässigkeit / Funktionalität

#### III.) Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlicher Betrieb und Unterhalt
- Einsatz der verwendeten Elemente / Einfachheit.
- Verhältnis von Nutzflächen zu Geschossflächen, Nutzflächen zu Verkehrsflächen, Geschossflächen zu Gebäudevolumen
- Qualität der technischen Lösungen
- Ressourcenschonender und nachhaltiger Einsatz der vorgeschlagenen Elemente, Konstruktionen und Materialien
- Grobschätzung der Investitionskosten durch einen externen Kostenplaner

#### 4.2 Beurteilungstag

Das gesamte Preisgericht inkl. den beigezogenen Experten versammelten sich vollzählig in der Aula des SZ Reben 25 in Arbon am Freitag, den 1. November 2024 um 08.30 Uhr zum 1. Beurteilungstag.

In Gruppen wurden die einzelnen Beiträge einer ersten Sichtung unterzogen. Man las sich in die einzelnen Projektbeiträge ein. Anschliessend wurden die elf Beiträge, im Sinne der Verfassenden, unter der Leitung der Fachpreisrichter im Plenum wertungsfrei vorgestellt.

Die in die Bewertung einbezogenen Beiträge waren:

- Beitrag Nr. 01 | Kennwort: DOPPELGÄNGER
- Beitrag Nr. 02 | Kennwort: MAX & MORITZ
- Beitrag Nr. 03 | Kennwort: VIER GÄRTEN
- Beitrag Nr. 04 | Kennwort: Zauberwürfel
- Beitrag Nr. 05 | Kennwort: YATZY
- Beitrag Nr. 06 | Kennwort: PAC-MAN
- Beitrag Nr. 07 | Kennwort: LARIX
- Beitrag Nr. 08 | Kennwort: MONETTE
- Beitrag Nr. 09 | Kennwort: Hip to Be Square
- Beitrag Nr. 10 | Kennwort: LARIX FELIX
- Beitrag Nr. 11 | Kennwort: LICHTUNG

Nach der Mittagspause fand im Rahmen des ersten Wertungsrundgangs – anhand der Beurteilungskriterien – eine intensive Prüfung und Diskussion der Projekte statt. Projekte bei denen das Preisgericht grosse städtebauliche und funktionale Defizite festgestellt hatte, wurden ausgeschieden:

Ausgeschiedene Projektbeiträge nach dem 1. Wertungsrundgang:

- Beitrag Nr. 07 | Kennwort: LARIX
- Beitrag Nr. 08 | Kennwort: MONETTE
- Beitrag Nr. 09 | Kennwort: Hip to Be Square
- Beitrag Nr. 10 | Kennwort: LARIX FELIX
- Beitrag Nr. 11 | Kennwort: LICHTUNG

Im zweiten Rundgang wurden Projekte ausgeschieden, die in einigen Teilbereichen tragfähige Lösungen aufgezeigt hatten, aber gesamthaft nicht überzeugen konnten:

- Beitrag Nr. 01 | Kennwort: DOPPELGÄNGER
- Beitrag Nr. 03 | Kennwort: VIER GÄRTEN
- Beitrag Nr. 06 | Kennwort: PAC-MAN

Nach Abschluss des ersten Beurteilungstages setzte sich die gemeinsame Haltung durch, dass die nachstehenden Beiträge favorisiert werden und hinsichtlich des 2. Beurteilungstages einer vertieften Prüfung unterzogen werden sollten:

- Beitrag Nr. 02 | Kennwort: Max & Moritz
- Beitrag Nr. 04 | Kennwort: Zauberwürfel
- Beitrag Nr. 05 | Kennwort: YATZY

Am 8. November 2024, dem 2. Beurteilungstag, versammelte sich das gesamte Preisgericht inkl. den beigezogenen Experten wiederum vollzählig in der Aula des SZ Reben 25 in Arbon.

Zu Beginn des zweiten Beurteilungstages nahm das Preisgericht Kenntnis der vertieften Prüfungen. Die beigezogenen Experten konnten hinsichtlich einer vergleichenden Grobkostenschätzung, den betrieblichen, baurechtlichen und lärmschutztechnischen Aspekten sowie brandschutzrelevanten Prüfungen berichten.

Nach der Entgegennahme und Diskussion der Projektbeurteilungen der favorisierten Beiträge führte das Preisgericht einen Kontrollrundgang über alle elf vorliegenden Beiträge durch.

Der Kontrollrundgang ergab die einstimmige Haltung, dass die im Rahmen des 1. Beurteilungstages getroffenen Entscheide bestätigt wurden. Es lag kein Rückkommensantrag zur Korrektur bisheriger Entscheide vor.

Im Rahmen des dritten resp. finalen Wertungsrundgangs wurden die drei verbleibenden Beiträge nochmals einer eingehenden gemeinsamen Diskussion und Bewertung unterzogen sowie die Erkenntnisse konsolidiert festgehalten, überprüft und allseitig bestätigt. Daraus resultierte eine eindeutige Haltung. Der Siegerbeitrag des Projektwettbewerbs konnte ermittelt werden. Eine Rangierung und die Preisgeldzuteilung wurden vorgenommen. Alle Entscheide des Preisgerichts erfolgten einstimmig.

#### 4.3 Ernennung Sieger / Rangierung

Nach drei Wertungsrundgängen konnte der Siegerbeitrag des Verfahrens wie folgt benannt werden (siehe Dokument: *Entscheide Preisgericht / Rangierung vom 08. November 2024, 11.30 Uhr*). Das Preisgericht beschloss, die ersten drei Beiträge zu rangieren und ein Preisgeld auszusprechen.

##### 1. Rang / Siegerbeitrag:

Beitrag Nr. 02 | Kennwort: MAX & MORITZ  
Preisgeld: CHF 30'000.- (exkl. MwSt.)

##### 2. Rang:

Beitrag Nr. 04 | Kennwort: Zauberwürfel  
Preisgeld: CHF 15'000.- (exkl. MwSt.)

##### 3. Rang:

Beitrag Nr. 05 | Kennwort: YATZY  
Preisgeld: CHF 10'000.- (exkl. MwSt.)

##### *Weitere Teilnehmende ohne Rangierung*

Beitrag Nr. 01 | Kennwort: DOPPELGÄNGER

Beitrag Nr. 03 | Kennwort: VIER GÄRTEN

Beitrag Nr. 06 | Kennwort: PAC-MAN

Beitrag Nr. 07 | Kennwort: LARIX

Beitrag Nr. 08 | Kennwort: MONETTE

Beitrag Nr. 09 | Kennwort: Hip to Be Square

Beitrag Nr. 10 | Kennwort: LARIX FELIX

Beitrag Nr. 11 | Kennwort: LICHTUNG

#### 4.4 Fazit des Beurteilungsgremiums zur Bauaufgabe

Das Beurteilungsgremium stellt nach abgeschlossener Bewertung fest, dass die Umsetzung des geforderten Raumprogramms, der Gegebenheiten des Perimeters und der weiteren Rahmenbedingungen sowie der städtebaulichen Situation wie erwartet sehr anspruchsvoll war.

Die Breite der eingereichten Projektbeiträge zeigte auf, dass ein Variationsverfahren im vorgelegten Rahmen der richtige Ansatz für die Aufgabenstellung war und zu einem Resultat resp. Siegerprojekt führte, welches einen hohen Nutzwert, gestalterische Qualität und eine hohe städtebauliche Integrationsfähigkeit verspricht.

#### 4.5 Würdigung

Das Preisgericht, die Experten und die Vertreter der Auftraggeberin zeigten sich erfreut über die Vielfalt der Wettbewerbsbeiträge, die bei der vorliegenden Aufgabenstellung nicht erwartet werden konnten. Jeder Beitrag setzte sich intensiv mit der Aufgabenstellung auseinander und legte jeweils unterschiedliche Schwerpunkte.

### 5. Empfehlung des Preisgerichts

#### 5.1 Weiterbearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der Auftraggeberschaft den **Beitrag Nr. 02 | Kennwort: MAX & MORITZ** (1. Rang / Siegerbeitrag) zur Weiterbearbeitung.

Die Auftraggeberin beabsichtigt, den erstangierten Beitrag von den Verfassern weiterbearbeiten zu lassen. Vorbehaltlich der Kreditgenehmigung durch die zuständigen Instanzen wird mit den Verfassern des Siegerbeitrages ein auf Basis der im Programm (dat. 5. Juli 2024) definierten Bedingungen und der SIA-Ordnung 102 (Ausgabe 2020) basierender Vertrag abgeschlossen.

Die Planungsphasen werden durch die Auftraggeberin einzeln ausgelöst. Dabei sind die unter Punkt 5.2 aufgeführten *Hinweise zur Weiterbearbeitung und Vertragsabschluss* zu berücksichtigen. Des Weiteren werden zu Beginn der Weiterbearbeitung - aufbauend auf den unter Punkt 5.2 aufgeführten Projektierungshinweise - auftraggeberseitig einen detaillierten Katalog mit Anforderungen abgegeben, welche in der weiteren Planung zu berücksichtigen sind. Beide Elemente gelten als integrierende Bestandteile der Auftragsvergabe.

#### 5.2 Hinweise zur Weiterbearbeitung des Siegerprojektes

Im Rahmen der Projektbeurteilung hat das Preisgericht folgende Hinweise zur Weiterbearbeitung des Siegerprojektes angebracht:

- Der Ballfang des Aussensportplatzes sollte aus städtebaulichen und architektonischen Gründen zu einem raumbildenden Hof in einer massiveren Ausformulierung weiterentwickelt werden. Zudem wäre es begrüßenswert, wenn der schwellenlose Weg zum Aussensportplatz als Hauptzugang ausgebildet und damit neugestaltet werden könnte. Die vorgeschlagene Aussen-Treppenanlage ist zu überprüfen und ggf. in einer untergeordneten Ausformulierung und Position in die Aussenraumkonzeption zu integrieren.
- Es ist zu prüfen, mit welchen Mitteln der Musiksaal räumlich unterteilt und damit eine hohe betriebliche Multifunktionalität erreicht werden kann.
- Der schulische Nutzwert des Mittelkorridors in den oberen Geschossen ist zu verifizieren und ggf. in der Breite auszudehnen.
- Seitens der Auftraggeberschaft wird eine Prüfung erwünscht, ob die vorgeschlagene PV-Trägerkonstruktion entlang der Fassade begehrbar ausgestaltet und ggf. mit einem zusätzlichen Nutzwert versehen werden kann (Unterhalt, Brandschutz, Erschliessung).

### 5.3 Dank

Im Namen der Veranstalterin des Verfahrens dankt das Preisgericht einerseits für die termingerechte und vollständige Abgabe aller Beiträge sowie für die intensive Auseinandersetzung aller Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros mit der anspruchsvollen Aufgabenstellung. Das Preisgericht zeigte sich erfreut über das breite Spektrum der eingereichten Entwürfe. Die Veranstalterin des Verfahrens ist sich bewusst, dass die einzelnen Beiträge nicht annähernd dem in Kauf genommenen Aufwand entsprechend gewürdigt werden können und dankt allen Verfassern für das Engagement.

## 6. Öffnung Verfassercouverts

### 6.1 Öffnung Verfassercouverts

Nach Unterzeichnung der Entscheidungen resp. Rangierung durch die Mitglieder des Preisgerichts wurden die Verfassercouverts gemeinsam geöffnet und die Projekte anhand der Kennwörter den Verfasserbüros zugeordnet (siehe Dokument: *Entscheidung Preisgericht / Öffnung der Verfassercouverts vom 08. November 2024, 11.55 Uhr*):

#### 1. Rang / Siegerbeitrag:

##### Beitrag Nr. 02 | Kennwort: MAX & MORITZ

*Architektur* Isler Gysel Architekten GmbH, Zürich  
*Mitarbeit* Dominik Isler, Michael Ulmer,  
Manuel Gysel  
Landschaftsarchitektur Heinrich Landschaftsarchitektur GmbH

#### 2. Rang:

##### Beitrag Nr. 04 | Kennwort: Zauberwürfel

*Architektur* raumfindung architekten GmbH,  
Rapperswil SG  
*Mitarbeit* Beat Loosli, Gian Andrin Derungs  
Landschaftsarchitektur Zwischenraum Landschaftsarchitektur  
GmbH, Altendorf  
*Mitarbeit* David Näf

#### 3. Rang:

##### Beitrag Nr. 05 | Kennwort: YATZI

*Architektur* Bollhalder Walser Architektur AG, Zürich  
*Mitarbeit* Markus Bollhalder, Raphael Bollhalder,  
Christian Walser, Bianca Schifani,  
Gionatan Castiello, Andreas Fankhauser,  
Nicolas Kündig  
Landschaftsarchitektur vetschpartner Landschaftsarchitekten AG

## 7. Beurteilung Projektbeiträge

### 7.1 Beitrag Nr. 02 | MAX & MORITZ (1. Rang / Siegerbeitrag)

#### Planerteam:

Architektur Isler Gysel Architekten GmbH, Zürich  
Mitarbeit Dominik Isler, Michael Ulmer, Manuel Gysel  
Landschaftsarchitektur Heinrich Landschaftsarchitektur GmbH, Winterthur

**Preisgeld:** CHF 30'000.- (exkl. MwSt.)



Aussensvisualisierung

#### Bericht / Beurteilung durch das Preisgericht:

Ausgehend von der Idee eines geschützten, zentral gelegenen Pausenhofs entwickelt das Projekt für Schule und Sporthalle zwei eigenständige Baukörper. Diese sind in einer spannungsvollen Komposition angeordnet, wobei ihre Proportionen und der Ausdruck jeweils auf ihre spezifische Nutzung abgestimmt sind. Gemeinsam bilden sie einen polygonalen Pausenhof, der durch ein Wegenetz von beiden Seiten an das umliegende Quartier angebunden ist. Der schlanke, längliche Schulbaukörper ermöglicht eine optimale Belichtung der Innenräume und schützt zugleich das Wohnquartier vor zusätzlichem Lärm. Die Sporthalle, entlang der Kantonsstrasse positioniert, schützt durch ihre Lage den Außenbereich der Schule. Die Dachflächen werden als Terrassen und für den Allwetterplatz genutzt und bieten somit zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien.

Die beiden Baukörper zeichnen sich durch eine grundlegend unterschiedliche Konstruktion und Gestaltung aus. Die Schule ist als leichter, modularer Holzbau konzipiert, der auf maximale Flexibilität für zukünftige Anforderungen ausgelegt ist. Die Fachwerkträger über dem Mehrzwecksaal sind elegant in die Raumstruktur integriert. Im Kontrast dazu steht die teilweise unterirdische Halle als Massivbau. Zur Straßenseite hin wird die Präsenz des niedrigeren Baukörpers durch eine geschickt gestaltete Zuschauertribüne verstärkt, die zugleich großzügigen Lichteinfall in die Halle ermöglicht.

Durch die Setzung der Neubauten spannt sich über die Diagonale eine Freiraumfigur auf, die an ihren Enden die Schülerschaft geschickt in Empfang nimmt. Der Pausenplatz liegt geschützt zwischen den Bauten. Bepflanzte Bauminseln mit umlaufenden Sitzmöglichkeiten, Sitzpodeste aus Holz sowie ein Brunnen bespielen den Pausenhof. Eine zweiläufige Treppenbrücke sowie ein sanft ansteigender Fussweg führen hinauf zum Aussensportplatz mit Tribüne. Ein nach Norden hin ausgerichteter Dachgarten auf dem Schulgebäude erweitert das Freiraumangebot zusätzlich. Die Erschliessungsflächen für den MIV sowie die Anlieferung stellen einen hohen Anteil an Hartflächen dar. Das Projekt versteht es, Freiflächen maximal zu nutzen und eine attraktive Schulumgebung zu schaffen. Die Attraktivität der Zugänglichkeit für Personen mit eingeschränkter Mobilität ist zu überprüfen.

Durch die klare Trennung der Nutzungsbereiche entstehen im Erdgeschoss von Schule und Sporthalle einladende, öffentlich zugängliche Zonen. Das offene Erdgeschoss der Sporthalle, ausgestattet mit Zuschauertribüne und Kiosk, schafft helle, freundliche Bereiche für Sportler und

Besucher und ermöglicht eine flexible Nutzung, sodass Sportveranstaltungen unabhängig vom Schulbetrieb stattfinden können. Die Schule selbst bietet entlang ihrer Längsseiten flexibel unterteilbare Raumschichten mit jeweils einem Gruppenraum für je zwei Klassenzimmer. Die breite Mittelzone kann für offene Unterrichtsformen genutzt werden. Zusätzlich bieten großzügige Dachterrassen den Lehrkräften und der Schulküche ansprechende Außenbereiche.

Die kompakten Baukörper mit jeweils einfachen, nutzungsoptimierten Strukturen ermöglichen eine wirtschaftliche und nachhaltige Bauweise. Die räumliche Trennung der Gebäudefunktionen reduziert hierbei die Komplexität der einzelnen Gebäude. Der Holzbau ist im Sinne des „Design for Disassembly“ durch Steckverbindungen sowie die konsequente Systemtrennung rückbaubar und wiederverwendbar geplant.

Das Projekt besticht durch seine überzeugende städtebauliche Einbindung und den zentralen Pausenhof als Herzstück der Anlage. Der öffentliche Charakter des Erdgeschosses und die vielseitig nutzbare Sporthalle bieten Raum für unterschiedliche Anlässe. Die klare räumliche Struktur und deren konstruktive Lösung schaffen ein Gebäude, das zukünftigen Unterrichtsformen flexibel gerecht werden kann.



Situation



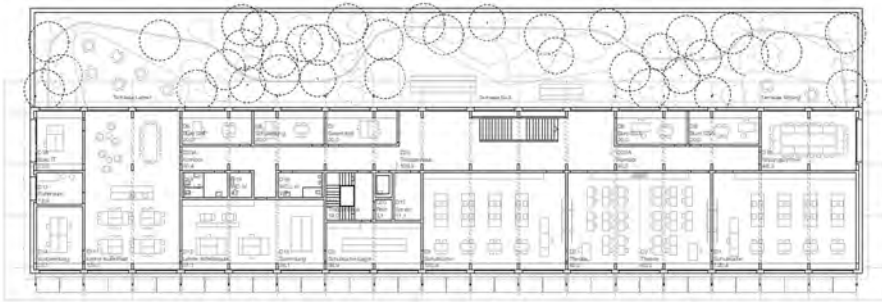
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss 2. Obergeschoss



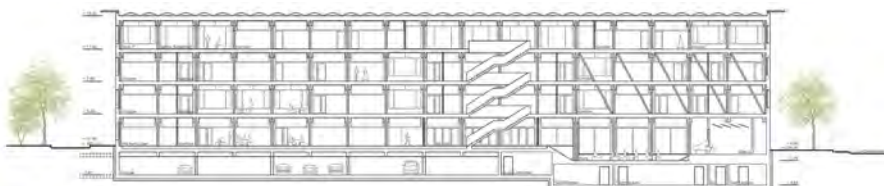
Grundriss 3. Obergeschoss



Grundriss Schule Untergeschoss

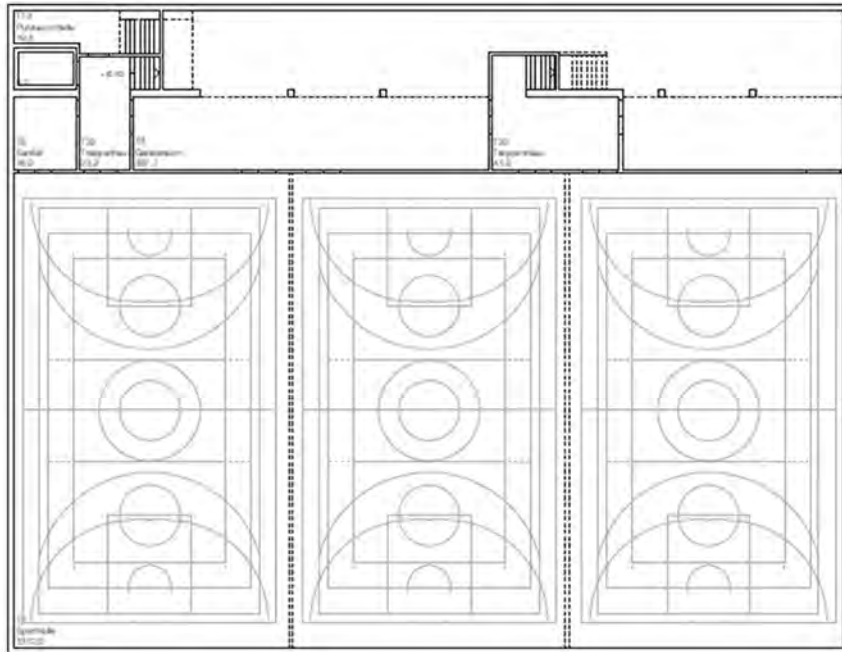


Schnitt A-A



Schnitt B-B





Grundriss Sporthalle 2. Untergeschoss



Ansicht Süd Haupteingang



Ansicht Ost



Sporthalle Ansicht Süd



Sporthalle Ansicht Nord

## 7.2 Beitrag Nr. 04 | Zauberwürfel (2. Rang)

### Planerteam:

Architektur raumfindung architekten GmbH, Rapperswil SG  
Mitarbeit Beat Loosli, Gian Andrin Derungs  
Landschaftsarchitektur Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH, Altendorf  
Mitarbeit David Näf

**Preisgeld:** CHF 15'000.- (exkl. MwSt.)



Aussenvisualisierung

### Bericht / Beurteilung durch das Preisgericht

Im Schwerpunkt eines Schulparks mit unregelmässigem Rand liegt das Schulhaus als kompakter, quadratischer, dreigeschossiger Solitärbau. Die Ausdehnung im Gelände und zur St.Gallerstrasse, einer Ausfallstrasse ohne Strassenfront und entsprechend raumbildender Kraft, lässt vielfältige Aussenräume und Freiflächen, Plätze und Gärten entstehen. Dadurch baut sich auch keine Fassadenfront vor den Nachbargebäuden und -siedlungen auf.

Ein baumbestandener Vorplatz mit einer überdachten Pausenhalle und Sitzmöglichkeiten definiert klar die Adresse im Schulareal. Die streng formale Fussgängerverbindung im Norden wird aufgelöst, der Waldspielplatz vom Projekt auf sanfte Art vereinnahmt, geschwungen geführte Wege mit langer Abwicklung und fließende Übergänge geschaffen, sodass die schwierige Topografie des Geländes (mit einem Gefälle von insgesamt 2 Metern) auf selbstverständliche Art bewältigt werden kann. Die Fusswege werden von Verkehrsflächen und Parkierung entflochten, sodass Pausenbereiche und Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität auf unterschiedlichen Niveaus entstehen. Der eigentliche Pausenplatz liegt strassenabgewandt auf der ruhigeren Quartiersseite, flankiert vom Mehrzweckplatz. Die Zufahrt zur Tiefgarage und den Besucherparkplätzen erfolgt über die Brühlstrasse und der Verkehr tangiert das Schulareal nur minimal.

Der Entwurf zielt darauf ab, ein möglichst kompaktes, niedriges, letztlich dreigeschossig sichtbares Gebäude entstehen zu lassen, das sich volumetrisch massstabsgerecht ins bestehende Quartier einfügen lässt. Deshalb muss die Dreifach-Turnhalle mitsamt den dazugehörigen Räumen und Galerien als «Unterwelt» unter das Schulhaus verfrachtet werden, mit der Konsequenz, dass die horizontale Überspannung der Turnhallen das Gewicht der «Oberwelt» des Schulhauses tragen können, und der gesamte Gebäudekasten im Untergrund als «weisse Wanne» ausgebildet werden muss (< Grundwasser). Die Turnhallen werden seitlich mittels Oberlichtband im Bereich «Lerngarten» ausreichend natürlich belichtet.

Um das Raumprogramm vollständig aufnehmen zu können, muss der Fussabdruck des Schulgebäudes insgesamt etwa 45 x 45 Meter gross sein. Ableitend aus den beiden Obergeschossen, den regelstiftenden Klassenzimmer-Geschossen, ergibt sich daher folgende Raum- und Strukturdisposition: rundherum ein Kranz von Schulzimmern mit einer Raumtiefe von 7.5 Metern, begleitet von einem Korridor von 2.5 Metern Breite, und folglich im Zentrum eine offene Kammerung von 5 x 5 Metern in beide Richtungen (somit insgesamt 25 Metern Bautiefe!) Diese Innenwelt bildet eine «Lernlandschaft» und besteht feldweise aus Decken-Plattformen, die offen oder mit Wänden gefasst sein können, sowie vertikalen strukturellen Geschossöffnungen (= Weglassungen von Decken), die Lufträume bilden und dadurch zenitales Tageslicht vom Dach durch die Geschosse in die Tiefe einfallen lassen, zum Teil bis ins Erdgeschoss in die Pausenhalle oder sogar bis ins Untergeschoss auf die Zuschauertribünen. Strukturell ist die gesamte Oberwelt des Schultrakts ein Stabgitter aus Stützen, Unterzügen und verteilt gesetzten Deckenplattformen. Daraus folgt auch, dass sämtliche Raumwände Trennwände sind, die nicht tragen und somit später versetzt oder weggelassen werden können, um Raumgrössen zu verändern. Obwohl die Lernlandschaft von den Klassenzimmern eingeschlossen wird und somit eine introvertierte Innenwelt bildet, ist sie immerhin genügend lichtdurchflutet. Einzelne wenige Gruppenräume im äusseren Zimmerkranz (4 bis 5 pro Geschoss) erlauben dort auch den Blick aus dem Gebäude ins Freie und die Umgebung.

Brandschutztechnisch stimmen die Aussagen der Verfasser mit den Konsequenzen, die sie für die dreigeschossig hohe Lernlandschaft als Atrium Typ A deklarieren, nicht überein: die maximalen Fluchtweglängen sind unabhängig von der Raumeinteilung nicht gewährleistet, ausserdem sind die Räume mit RWA, Sprinkleranlage, Brandmeldeanlage und Sicherheitsbeleuchtung auszurüsten. Um die notwendigen Anforderungen zu erfüllen, müsste dieser Bereich des Projekts intensiv überarbeitet werden.

Das Erdgeschoss zeichnet sich aus durch die Pausenhalle, die den Hauptzugang von der St. Gallerstrasse mit dem Pausenbereich im Quartier hinter dem Schulhaus quasi diagonal als Passage verbindet. Parallel dazu liegt der unterteilbare Mehrzwecksaal auf abgetieftem Zwischenniveau, korrespondierend mit der Topografie des Aussenbereichs im Freien. «Oberwelt» Schule und «Unterwelt» Turnhallen verfügen über getrennte Zugänge und können voneinander unabhängig genutzt werden, es besteht eine Direktverbindung zur Einstellhalle im Galeriegeschoss. Leider wird die Einstellhalle im Schnitt nicht dargestellt, eine Unterlassung, die dem Eindruck vom konzentrierten Fussabdruck des Schulhauses widerspricht.

Der Lehrerbereich nimmt die andere Hälfte des Erdgeschosses ein. In diesem Bereich und dem der Pausenhalle macht sich nun die Überspannung der darunterliegenden Turnhallen in Form von raumhohen Diagonal-Fachwerken bemerkbar, nicht überall konfliktfrei.

Hier ist festzuhalten, dass das Tragwerk der Unterwelt durchaus sinnvoll in Stahlbeton ausgeführt werde, dasjenige der Oberwelt insgesamt in nicht verleimter Holzbau-, also Leichtbauweise, versprochen wird. Ob die Entlastungsfachwerke im Erdgeschoss statisch wirklich zwingend sind, oder ob die darunterliegende Struktur aus Unterzügen in Stahlbeton zu mehr Tragfähigkeit erüchtigt werden kann, wäre in der weiteren Arbeit zu vertiefen. Auch die Abwicklungen der inneren Wandstatik der Kranzräume zeigen im Bereich des Erdgeschosses noch Konflikte. Dass die Flexibilität der Grundrissorganisation durch die Fachwerke vermindert wird, liegt auf der Hand. Insgesamt ist aber der Wille, den dreigeschossigen Schulhausbau in unverleimter Holzbauweise zu errichten, sowohl in Hinsicht auf den Bauprozess wie auch auf den ökologischen Impact zu begrüssen.

Davon dürfte auch die räumliche Atmosphäre im doppelten Sinn profitieren, architektonisch wie auch bauphysikalisch. Die Anforderungen an das Innenraumklima werden gelöst, wenn auch mit anspruchsvollen Gebäude- und Steuerungstechniken. Die hierzu notwendigen Überlegungen und Massnahmen wurden ausgiebig in den Erläuterungstexten und im Konstruktionsschnitt dargestellt, auf detaillierte Wiedergabe wird hier darum verzichtet.

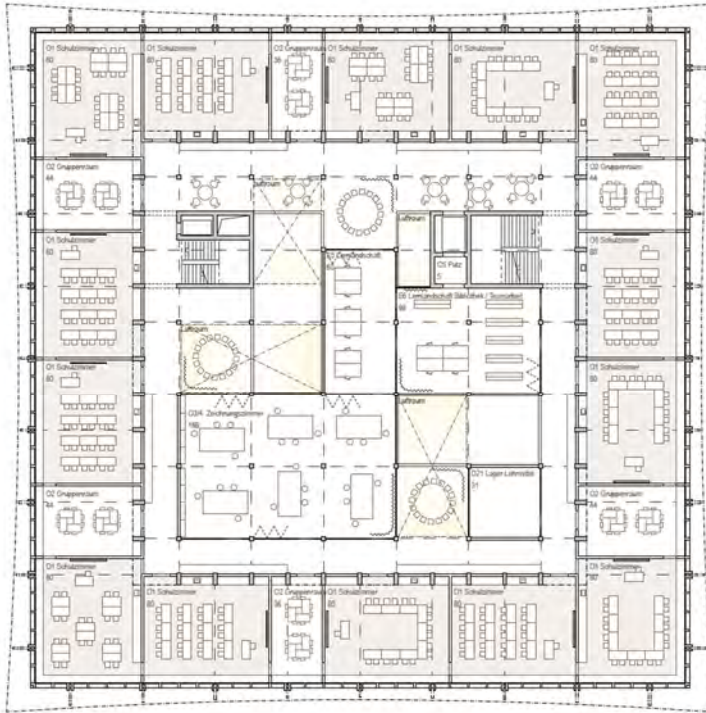
Zusammenfassend zeigt das Projekt in der Situation mit der Landschaft als Aussenwelt und der Lernlandschaft im Innern eine starke, architektonische Idee, deren Umsetzung und Visualisierung als lichtdurchflutete Innenwelt allerdings eher dem frommen Wunsch, als der Gewissheit zuzurechnen ist.



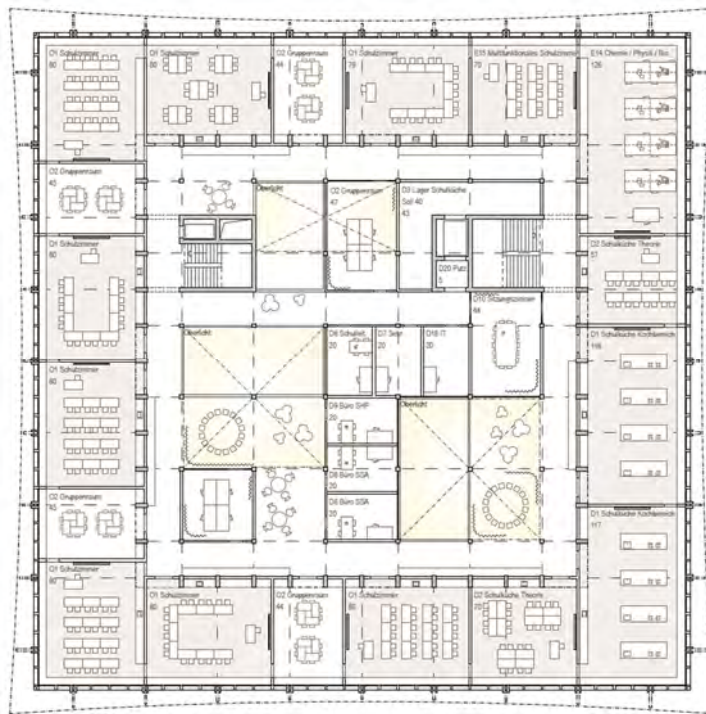
Situation



Grundriss Erdgeschoss

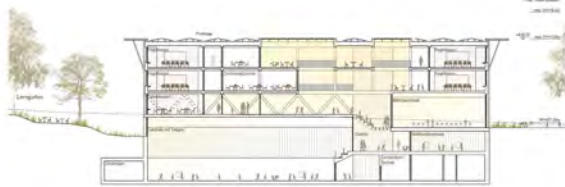


Grundriss Obergeschoss



Grundriss Dachgeschoss





Schnitt 2-2



Ansicht Süd



Ansicht Ost

### 7.3 Beitrag Nr. 05 | YATZY (3. Rang)

**Planerteam:**

*Architektur*

Bollhalder Walser Architektur AG, Zürich

*Mitarbeit*

Markus Bollhalder, Raphael Bollhalder, Christian Walser, Bianca Schifani, Gionatan Castiello, Andreas Fankhauser, Nicolas Kündig

Landschaftsarchitektur

vetshpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich

**Preisgeld:**

CHF 10'000.- (exkl. MwSt.)



*Aussensensibilisierung*

*Bericht / Beurteilung durch das Preisgericht:*

Der Schultrakt des Projektes Yatzy stellt sich mit der Längsseite prominent an die St. Gallerstrasse und führt so die Reihe der öffentlichen Bildungs- und Sportbauten entlang dieser wichtigen Ausfallachse fort. Die rückseitige Sporthalle dreht sich aus in die freiere Geometrie des umliegenden Wohnquartiers und integriert sich als niedriges Plateau für die Aussenplätze selbstverständlich in die Topographie der Schulanlage.

Das Gebäude erscheint mit dem zurückgesetzten Attikageschoss und dem weit auskragenden Dach des zweiten Obergeschosses im Stadtraum als dreigeschossiges Gebäude, was in Anbetracht der auch kleinmassstäblichen Gebäude der Umgebung stimmig ist. Die riegelartigen Aufbauten des Attikageschosses können in Bezug zu den Proportionen der benachbarten Mehrfamilienhäuser gelesen werden, schmälern so aber die solitaireartige Wirkung des Schulgebäudes mit seiner introvertierten Hoftypologie.

Eine feingliedrige Holzfassade prägt mit einer vorgehängten Fassadenschicht in den Obergeschossen einen stimmigen Fassadenausdruck. Die zwei gedeckten Eingangsbereiche und das pergolaartige Vordach nach Osten verbinden das Gebäude grosszügig mit dem Aussenraum.

Das Projekt besteht in der räumlichen Konzeption des Schultrakts. Die Eingangshalle bildet mit den Treppenanlagen, mit dem Mittagstisch und mit der Mehrzweckhalle räumliche Mitte der Anlage. Deren zweigeschossiger Raumbereich kann im Alltag grosszügig offen zu den Erschliessungsräumen belassen werden, wobei die separate Zugänglichkeit beider abgetrennter Teile der Mehrzweckhalle nicht möglich ist. Auch die Nähe der Werkräume zum Mehrzweckssaal ist lärmtechnisch ungünstig.

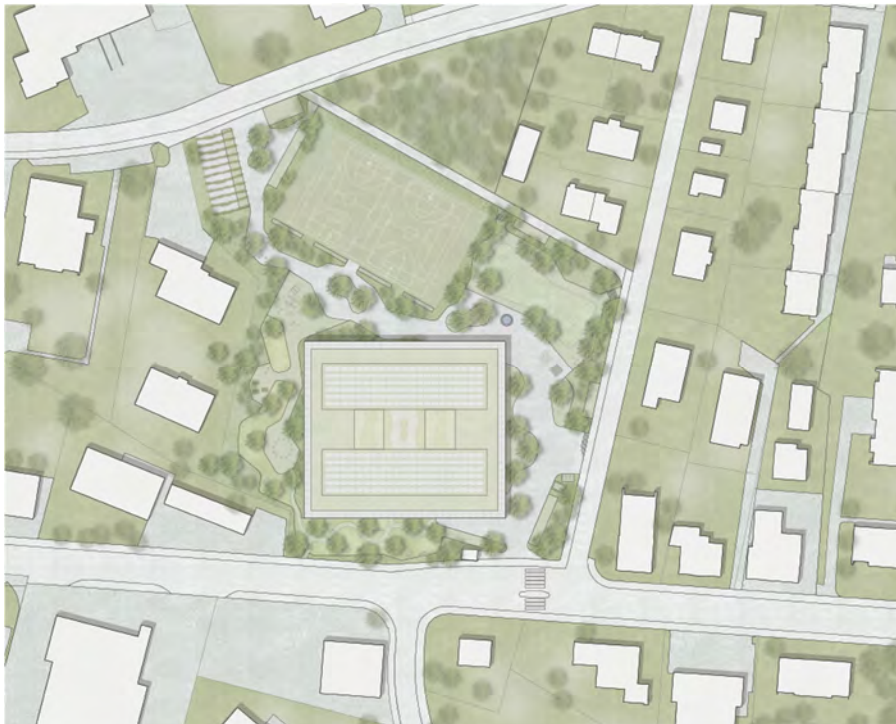
In den beiden Obergeschossen werden um zwei Innenhöfe attraktive und gut belichtete Lernlandschaften geschaffen, welche sich um den Mehrzwecksaal bzw. die Bibliothek organisieren. Es wird in den zwei Regelgeschossen mit den Klassenzimmern so genügend Raum geschaffen für die Erschliessung sowie für die Lernbereiche der vielen Schüler. Demgegenüber sind die beiden riegelartigen Attikaaufbauten mit den Räumen für die Lehrer, bzw. mit den Spezialklassenzimmern sowohl räumlich als auch statisch etwas zusammenhanglos.

Die Untergeschosse mit der Sporthalle und der Parkierung sind mit prominenten Treppen aus der Eingangshalle verbunden. Durch die geschickte Positionierung in der Topographie wird die Turnhalle über eine Längsseite natürlich belichtet. Der Zugang zu den Tribünenbereichen nur von einer Seite ist jedoch nicht optimal und die Situierung der Geräteräume losgelöst von den Turnhallen ist betrieblich nicht möglich.

Neben der Anordnung der Neubauten schaffen die Projektverfassenden drei Plätze, welche über ein befestigtes Wegnetz mit freien Formen untereinander verbunden sind. Dem gegenüber umspielt eine durch grüne Elemente geprägte Lernlandschaft mit Rückzugsmöglichkeiten, Naturzimmern, einem Lehrpfad und vielfältigen ökologischen Strukturen die Südwestseite der neuen Schulbaute. Dadurch ergeben sich Aufenthaltsorte unterschiedlichen Charakters. Der Aussensportplatz wird über einen zentralen Zugang vom Pausenhof erschlossen. In Bezug auf das Sicherheitsempfinden der Nutzenden wäre ein weiterer Zugang wünschenswert. Die dezentrale Lage der gedeckten Veloanlagen wird begrüsst.

Die Wirtschaftlichkeit des Projektes Yatzi ist im Vergleich ungünstig infolge der Grösse und Komplexität des Gebäudes. In Bezug auf die Lärmimmissionen ist die Positionierung des Schulgebäudes nahe der verkehrsbelasteten St. Gallerstrasse nicht optimal. Für die Lärmemissionen andererseits ist die Nähe der Aussensportflächen zum benachbarten Wohnquartier unvorteilhaft.

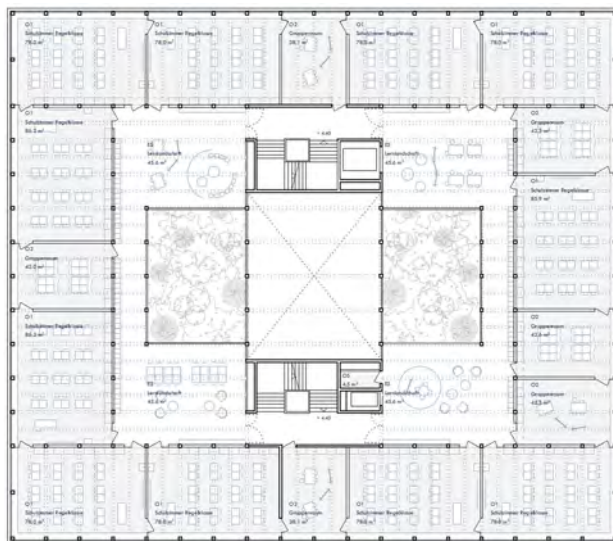
Insgesamt überzeugt das Projekt Yatzi als architektonisch sorgfältig erarbeitetes Projekt, welches jedoch in wichtigen betrieblichen Aspekten und in wirtschaftlicher Hinsicht wesentliche Defizite aufweist.



Situation



Grundriss Erdgeschoss



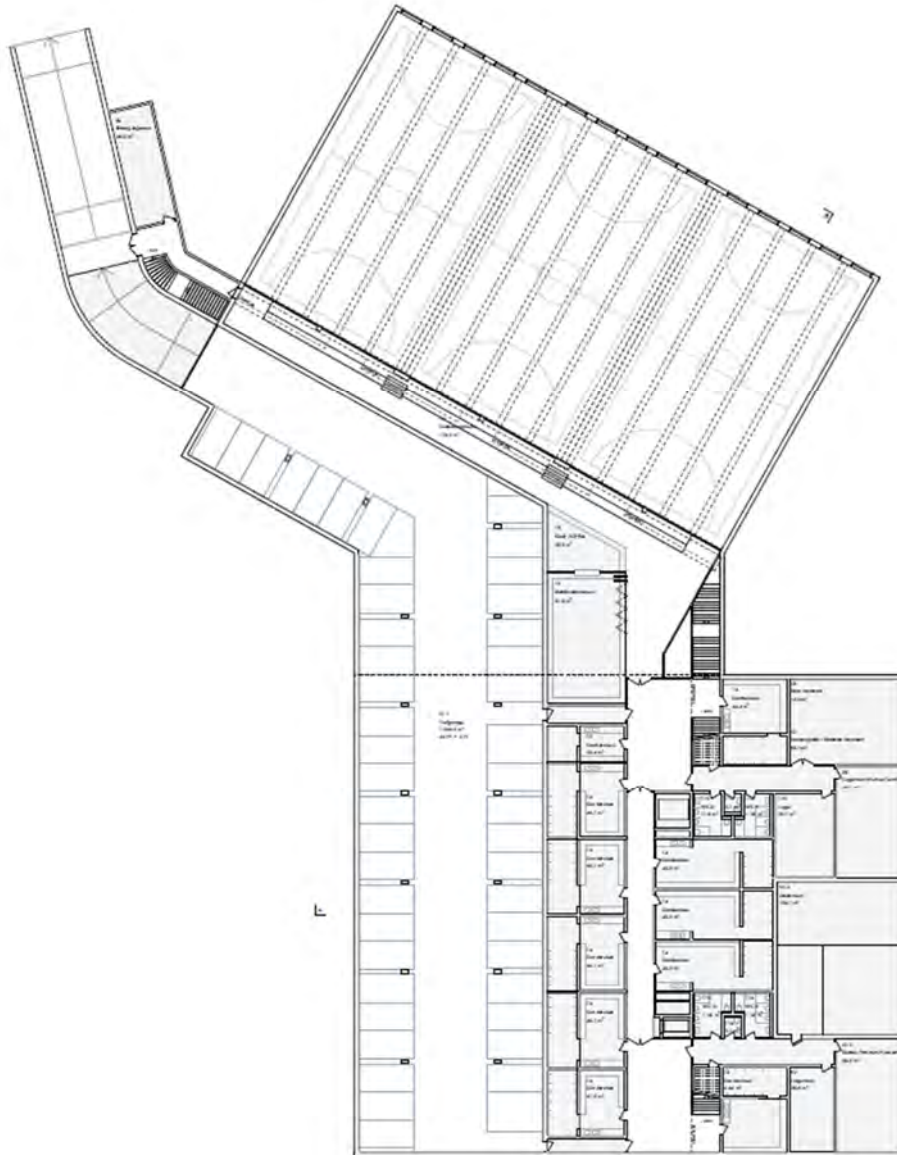
Grundriss 1. Obergeschoss



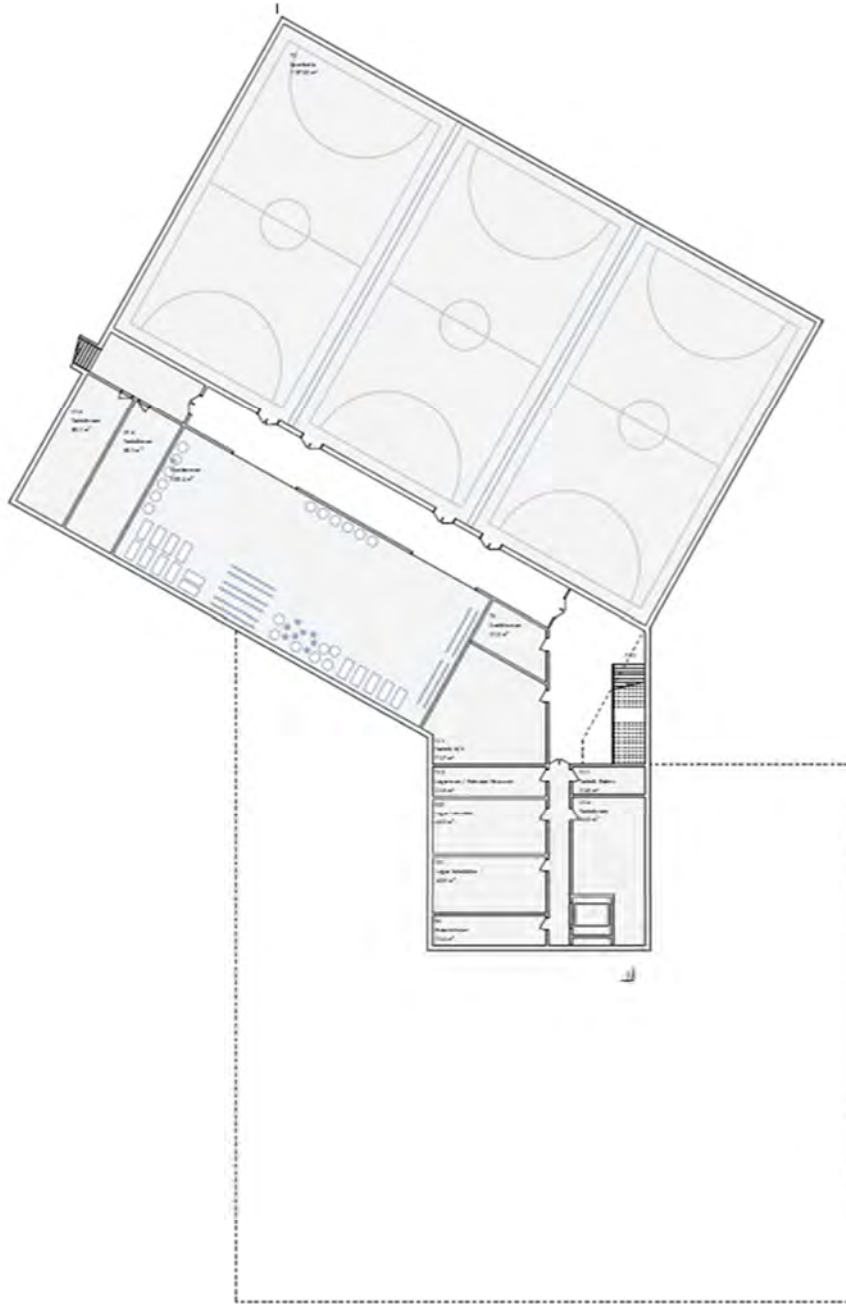
Grundriss 2. Obergeschoss



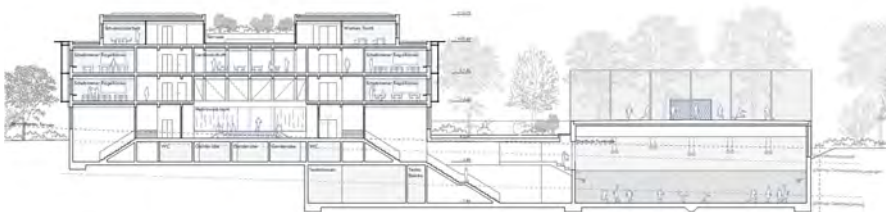
Grundriss Attika



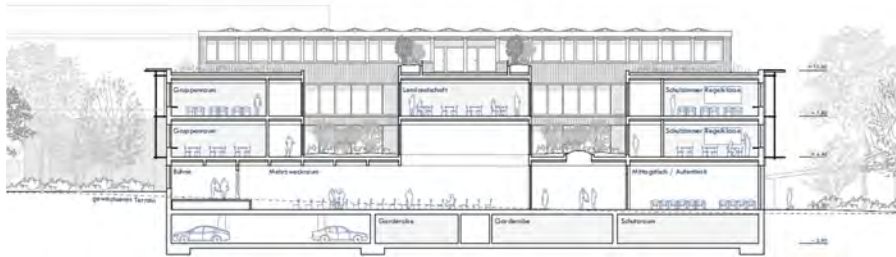
Grundriss 1. Untergeschoss



Grundriss 2. Untergeschoss



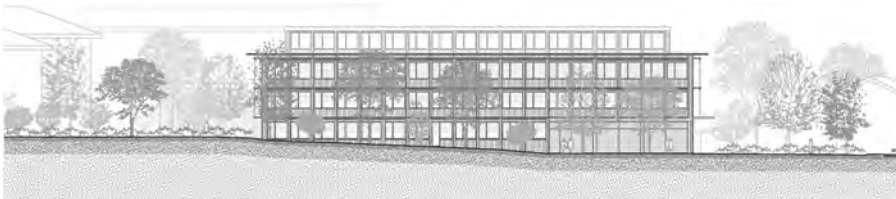
Längsschnitt



Querschnitt



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Ansicht Ost

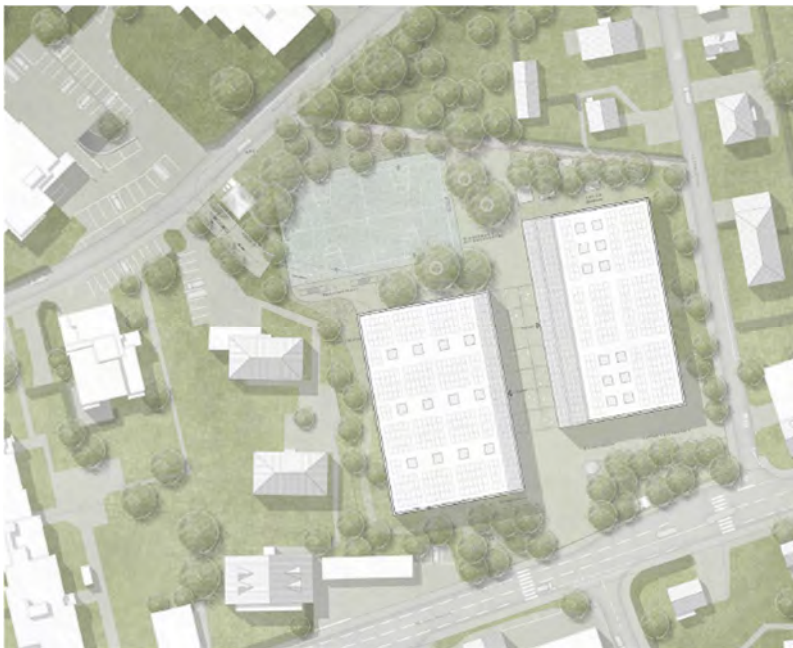
#### 7.4 Beitrag Nr. 01 | DOPPELGÄNGER

**Planerteam:**

Architektur Lukas Raeber GmbH Architektur ETH SIA, Basel  
Mitarbeit Laura Schieferdecker, Lukas Raeber  
Landschaftsarchitektur Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich  
Mitarbeit Timo Beer, Andreas Geser

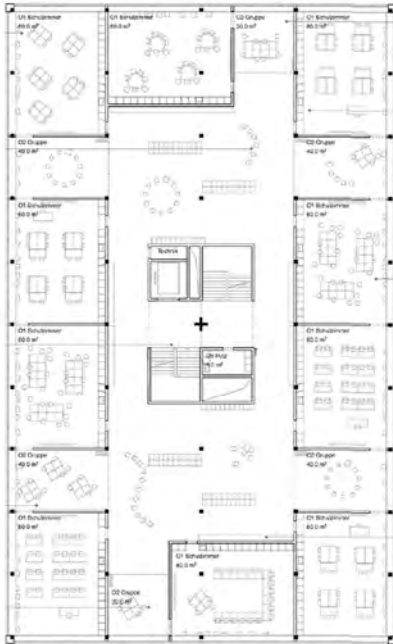


Aussensvisualisierung

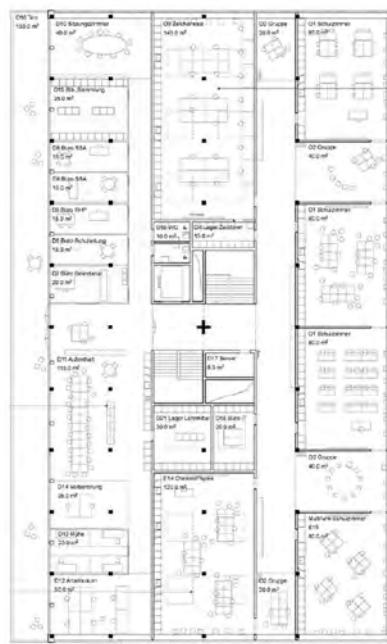


Situation

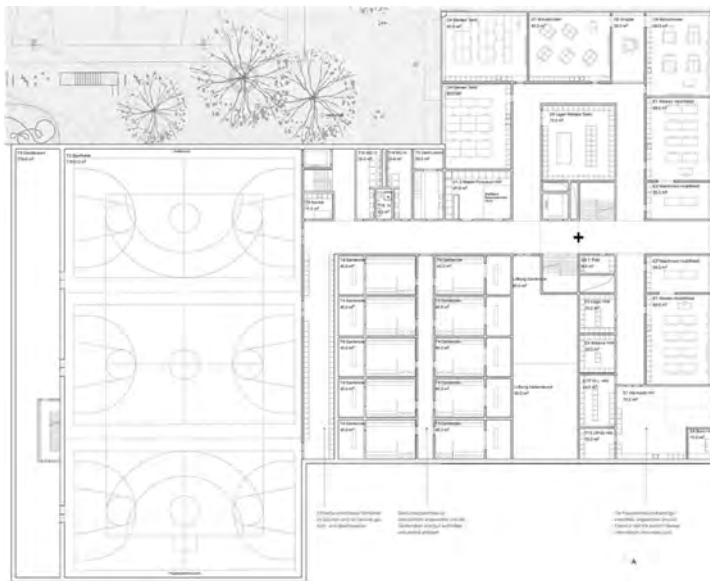




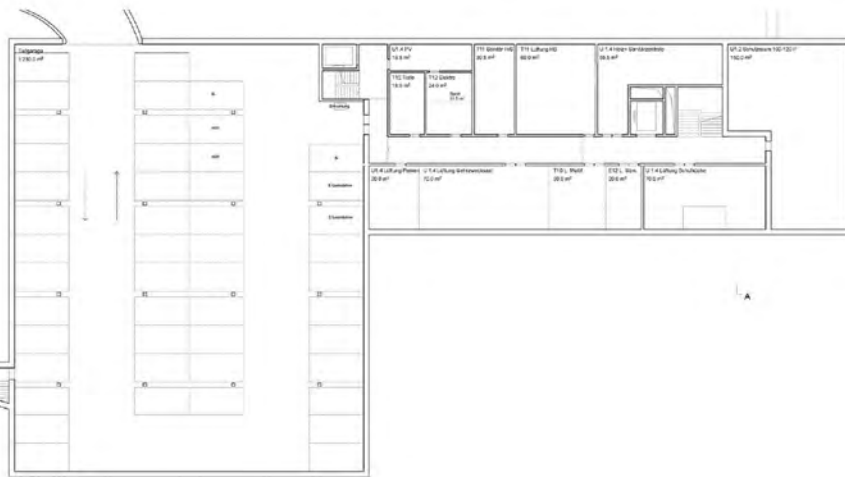
Grundriss 2. Obergeschoss



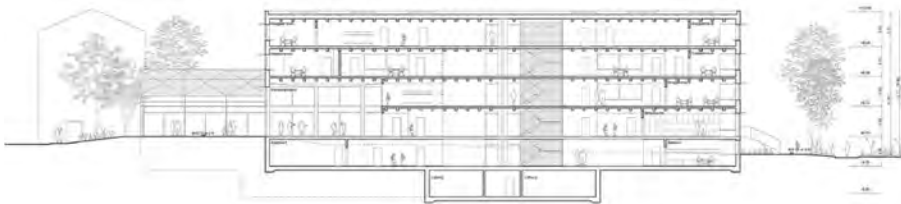
Grundriss Attikageschoss



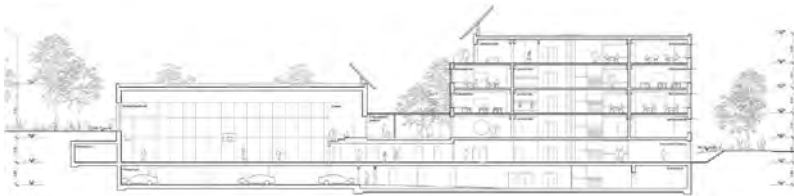
Grundriss Sockelgeschoss



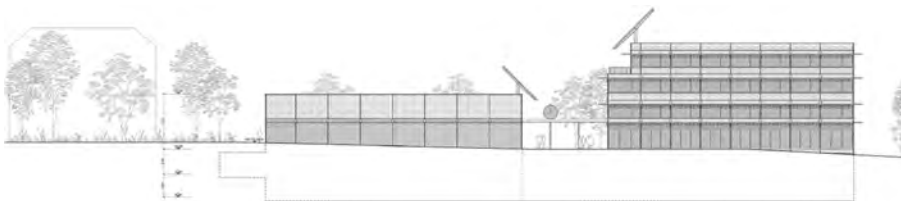
Grundriss 2. Untergeschoss



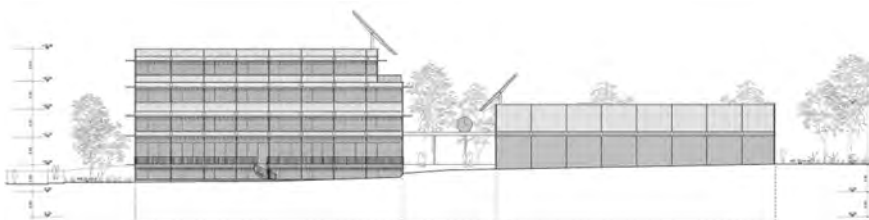
Längsschnitt AA



Querschnitt BB



Ansicht Süd



Ansicht Nord

**7.5 Beitrag Nr. 03 | VIER GÄRTEN**

**Planerteam:**

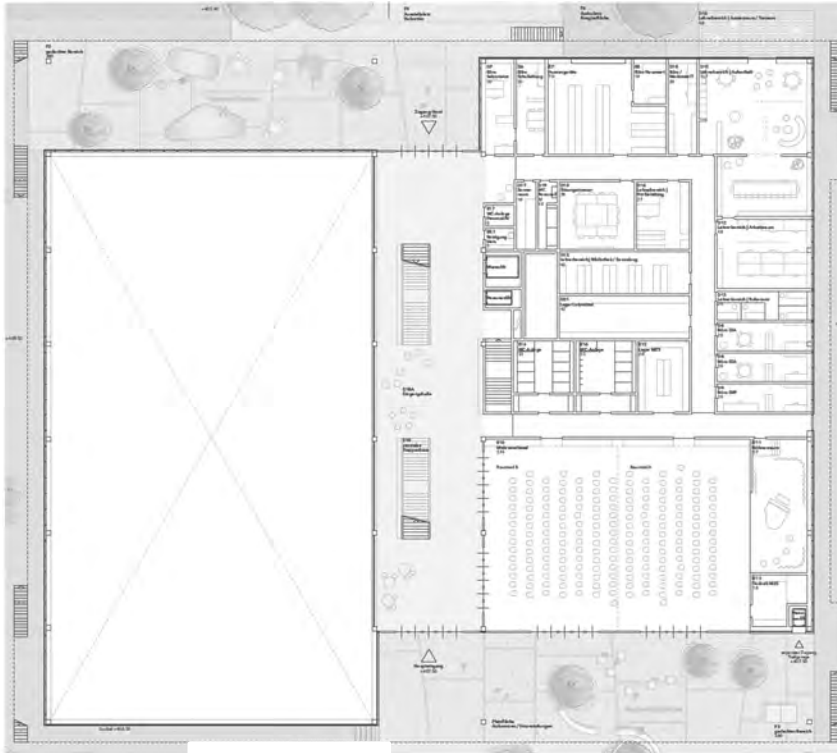
Architektur NYX ARCHITECTES GmbH ETH SIA, Zürich  
Landschaftsarchitektur PR Landschaftsarchitektur GmbH, Arbon



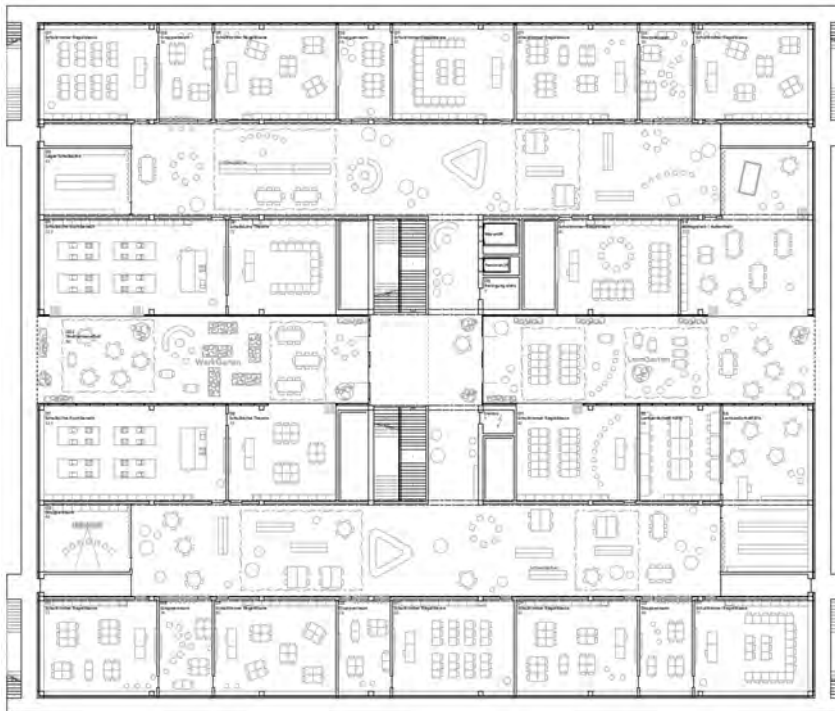
Aussensvisualisierung



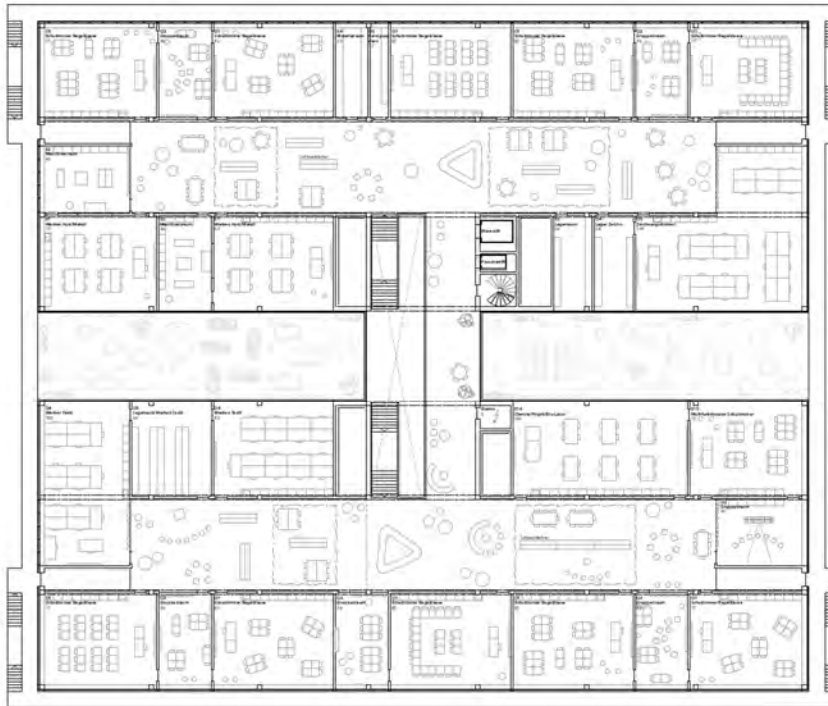
Situation



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



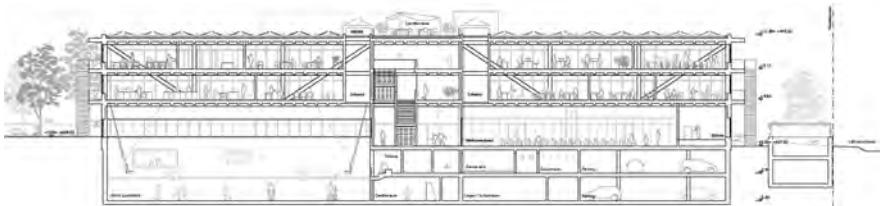
Grundriss 2. Obergeschoss



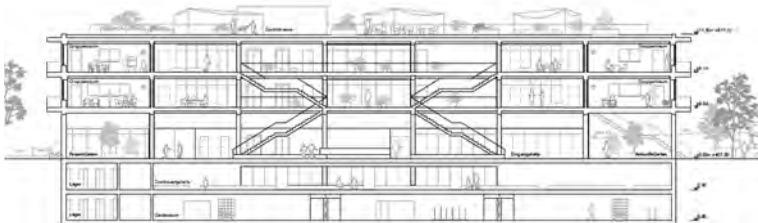
Grundriss 1. Untergeschoss



Grundriss 2. Untergeschoss



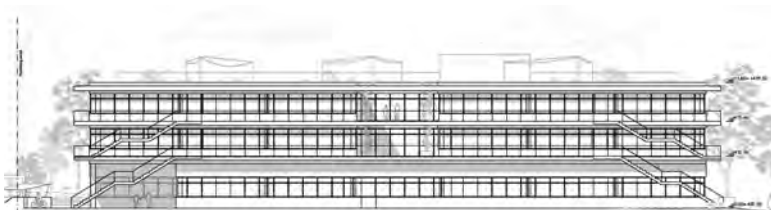
Schnitt A-A



Schnitt B-B



Ansicht Süd



Ansicht Ost

**7.6 Beitrag Nr. 06 | PAC-MAN**

**Planerteam:**

Architektur Berrel Kräutler Architekten AG, Zürich  
Landschaftsarchitektur BRYUM GmbH, Basel



Aussensvisualisierung



Grundriss Erdgeschoss



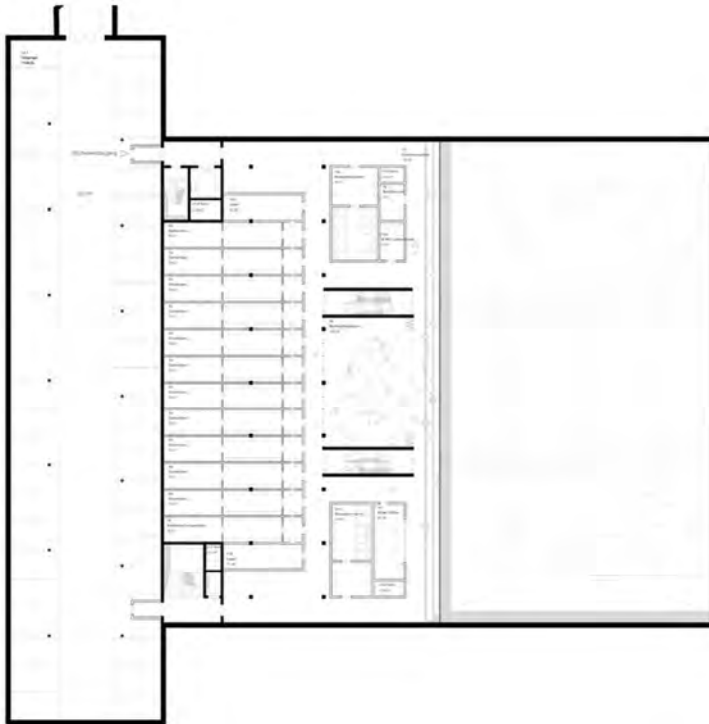
Grundriss 1. Obergeschoss



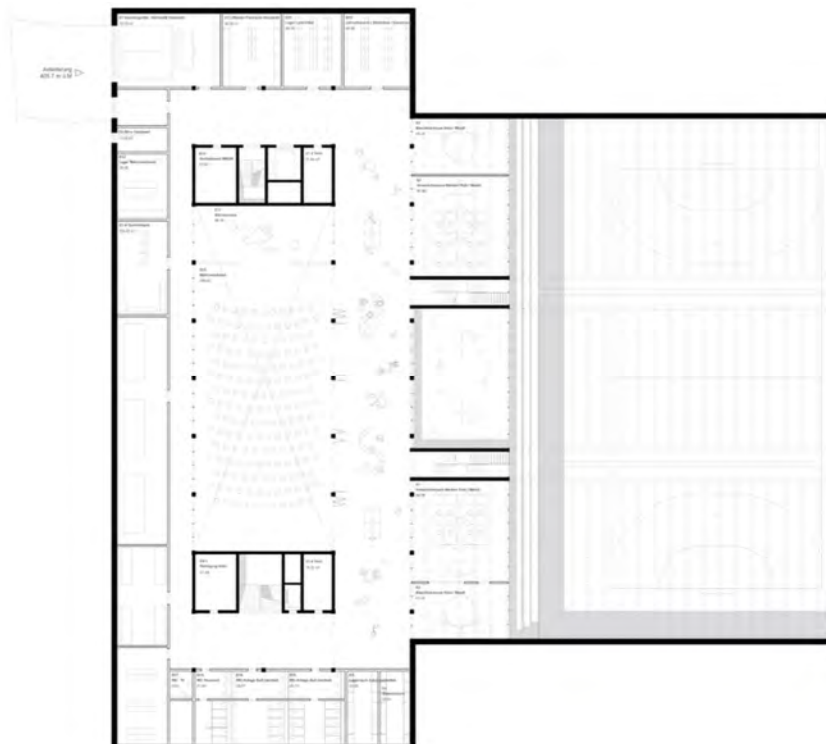
Grundriss 2. Obergeschoss



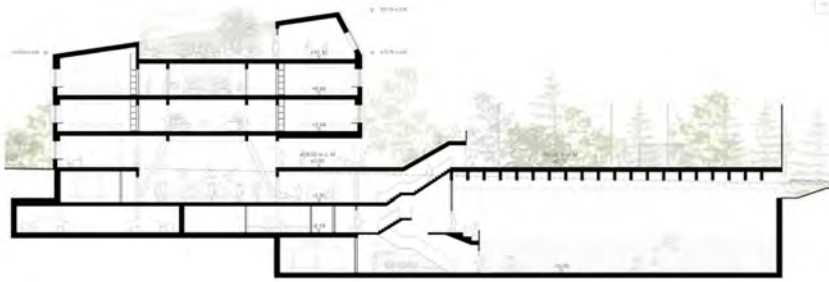
Grundriss Attika



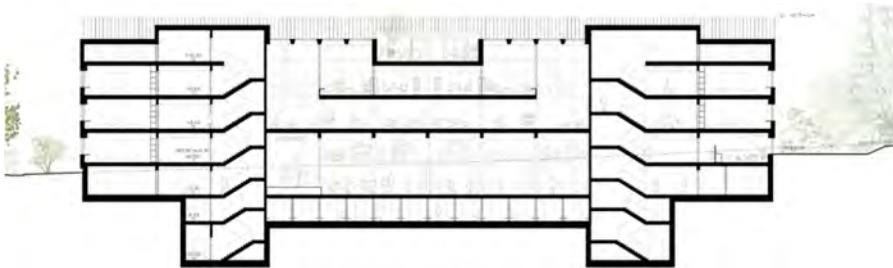
Grundriss 1. Untergeschoss



Grundriss Sockelgeschoss



Querschnitt



Längsschnitt



Ansicht Ost



Ansicht Nord

### 7.7 Beitrag Nr. 07 | LARIX

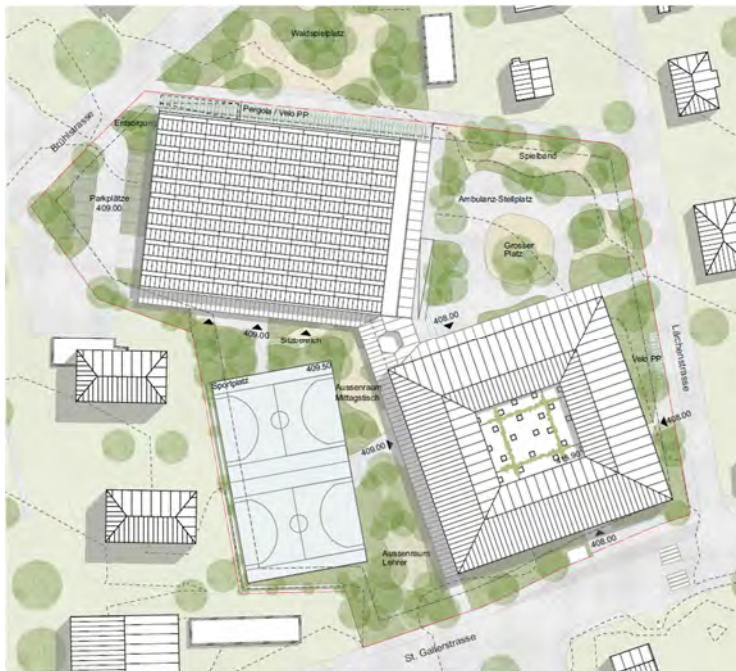
**Planerteam:**

Architektur Neon Deiss GmbH Architektinnen ETH BSA SIA, Zürich  
Mitarbeit Nicole Deiss, Michèle Mambourg, Lorenz Müller, Barbara Wiskemann, Simon Matthias, Anna Lagercrantz, Alexandra Yarochkina, Roberto Ruggiero, Léon Honegger

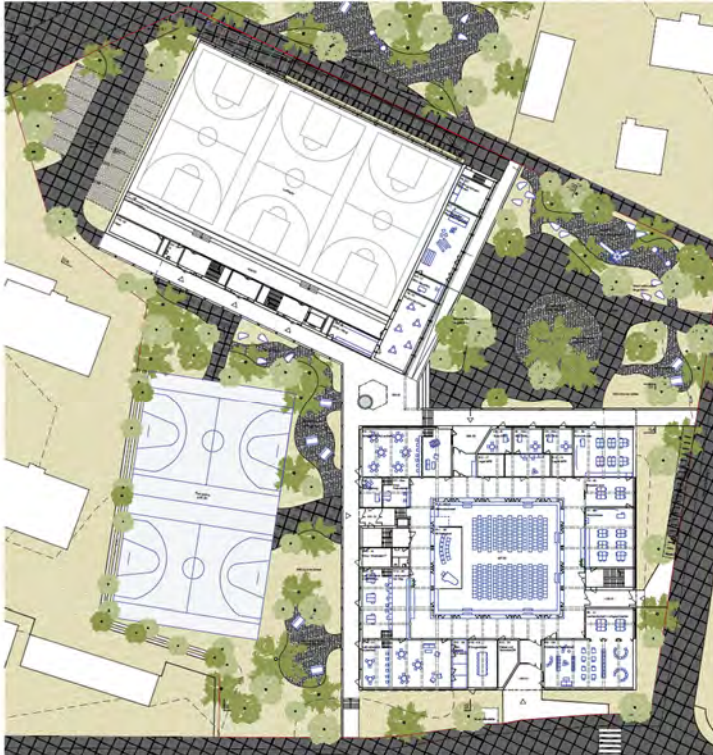
Landschaftsarchitektur Sima Breer GmbH Landschaftsarchitektur, Winterthur  
Mitarbeit Rolf Breer, Tanja Oehninger



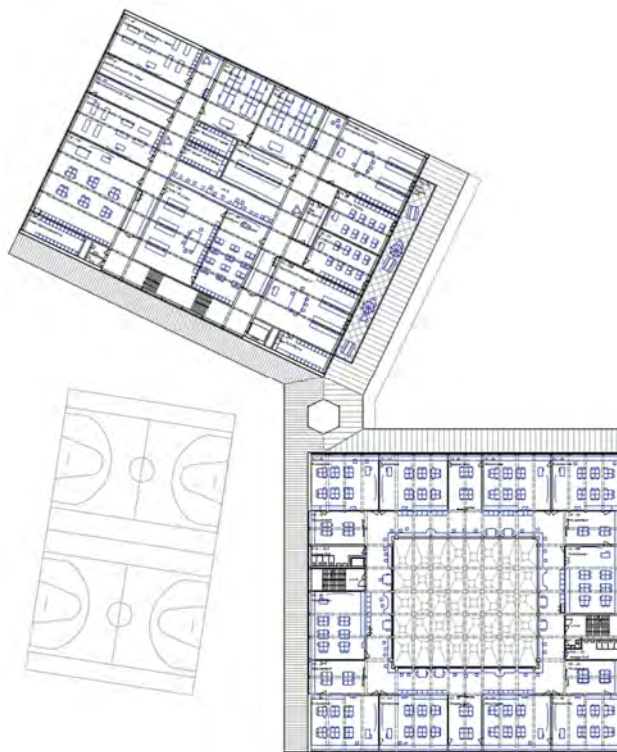
Aussensvisualisierung



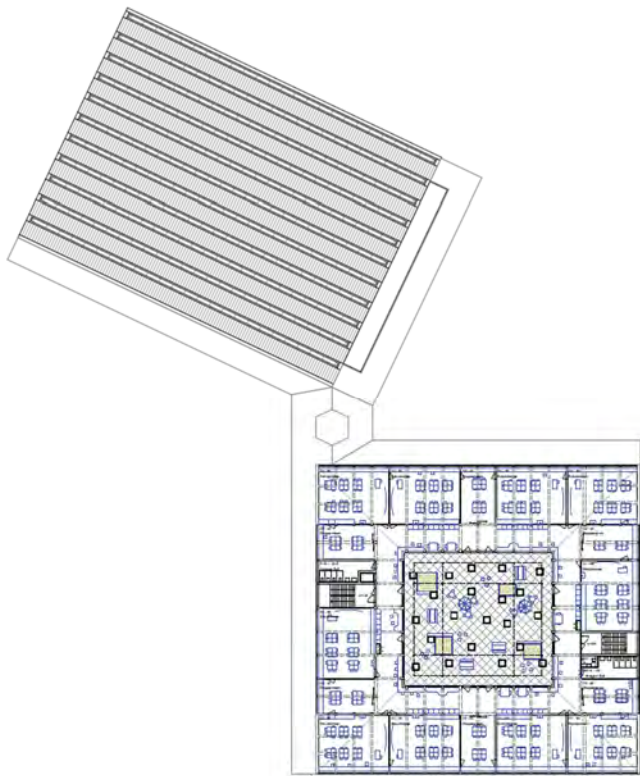
Situation



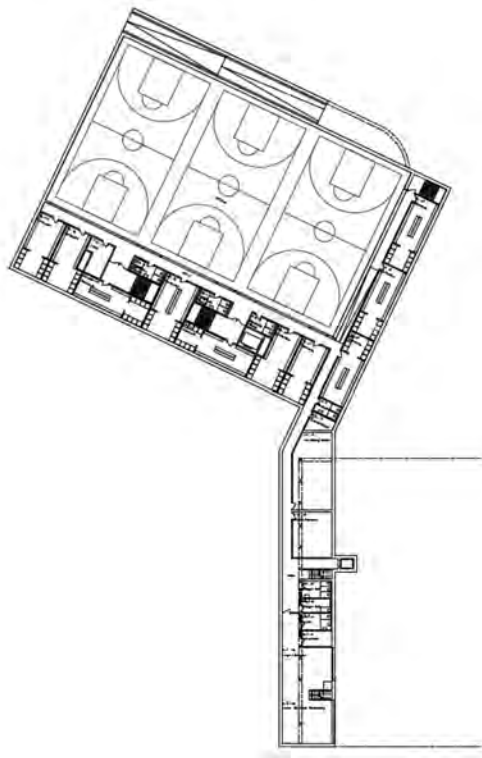
Grundriss Erdgeschoss



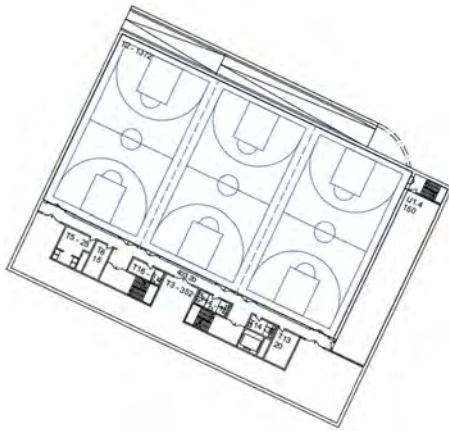
Grundriss 1. Obergeschoss



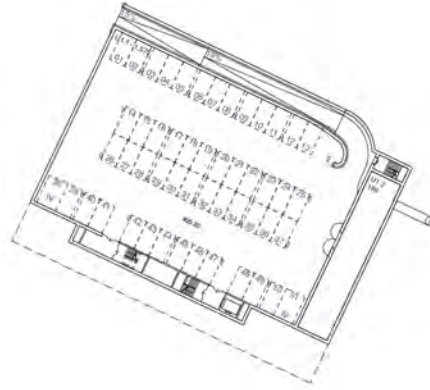
Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Untergeschoss



Grundriss 2. Untergeschoss



Grundriss 3. Untergeschoss



Schnitt 1 | Ansicht Schulgebäude



Schnitt 2 | Ansicht Schulgebäude



Schnitt 3 | Ansicht Turnhalle



Schnitt 4 | Ansicht Turnhalle

## 7.8 Beitrag Nr. 08 | MONETTE

### Planerteam:

Architektur Darlington Meier Architekten AG, Zürich  
Landschaftsarchitektur Habitat Landschaftsarchitektur KLG, Zürich



Aussensvisualisierung



Situation



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



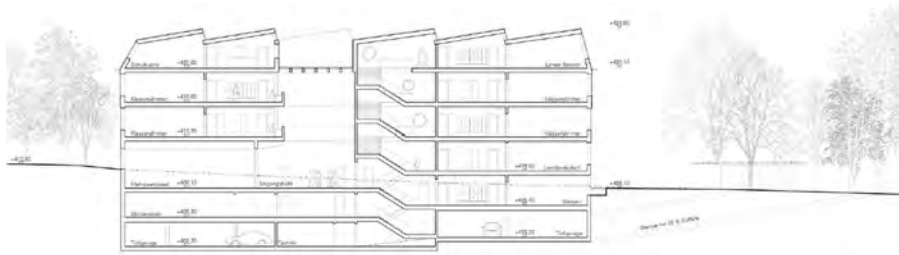
Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss Dachgeschoss



Längsschnitt



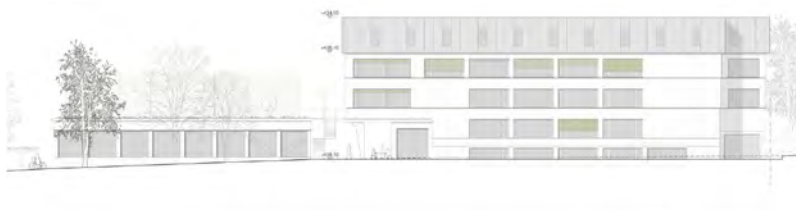
Querschnitt



Ansicht Süd



Ansicht Ost



Ansicht Nord



Ansicht West

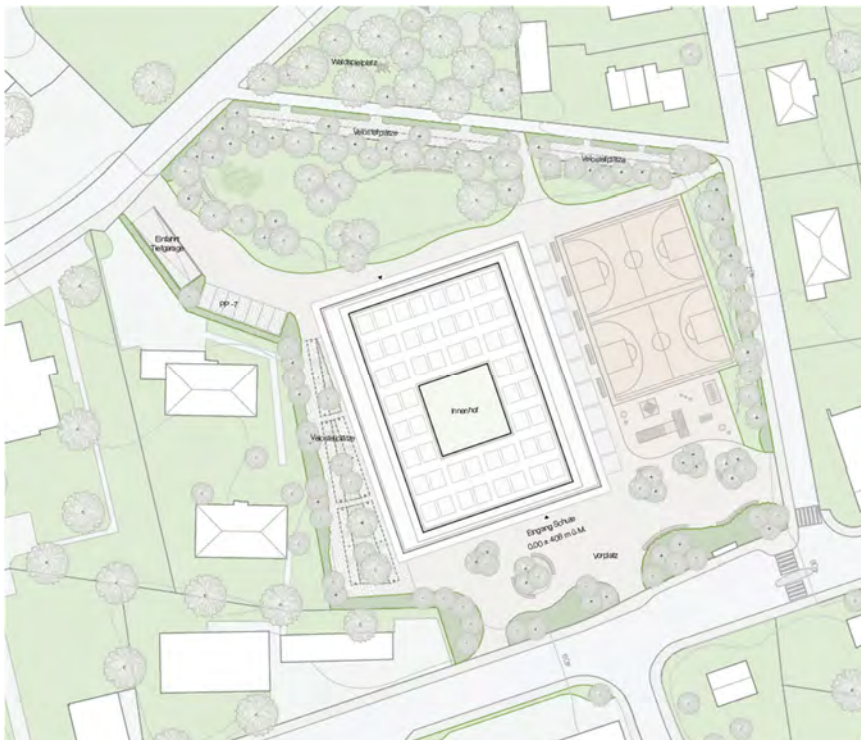
## 7.9 Beitrag Nr. 09 | Hip to Be Square

### Planerteam:

Architektur Schmid Schärer Architekten GmbH, Zürich  
Landschaftsarchitektur Lars Ruge Landschaften GmbH, Zürich

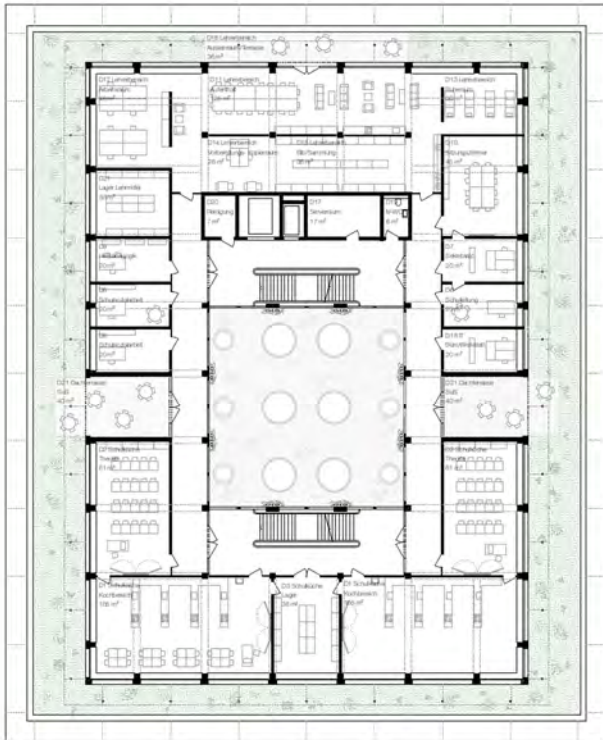


Aussensvisualisierung

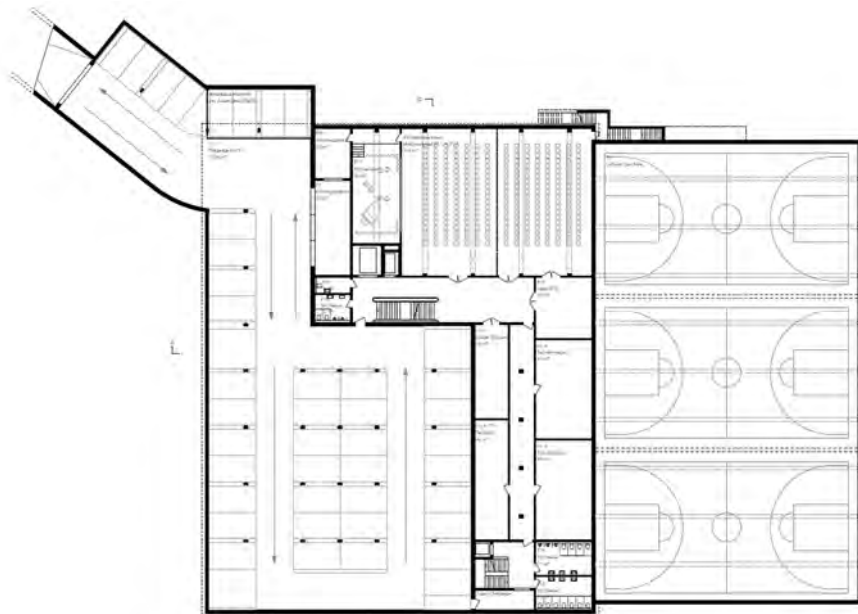


Situation

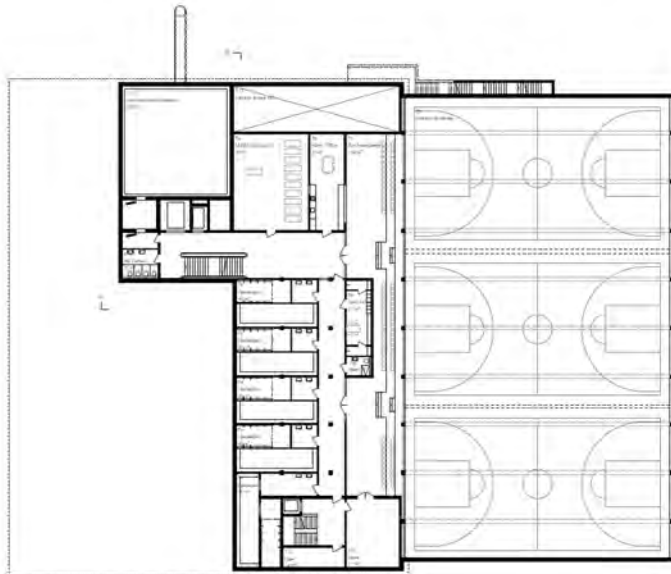




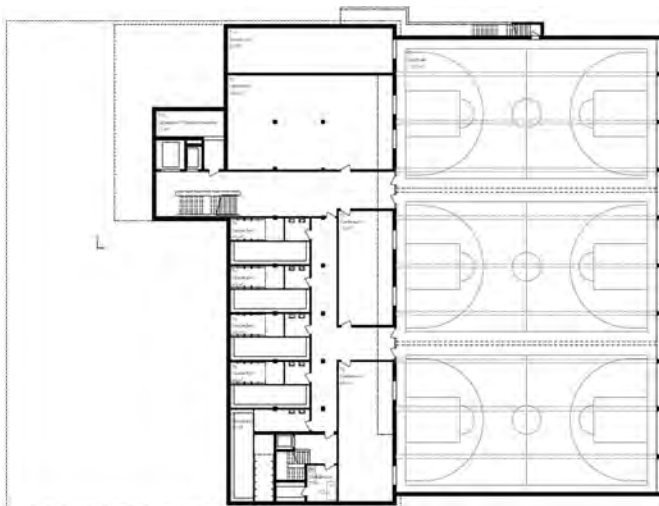
Grundriss Dachgeschoss



Grundriss 1. Untergeschoss



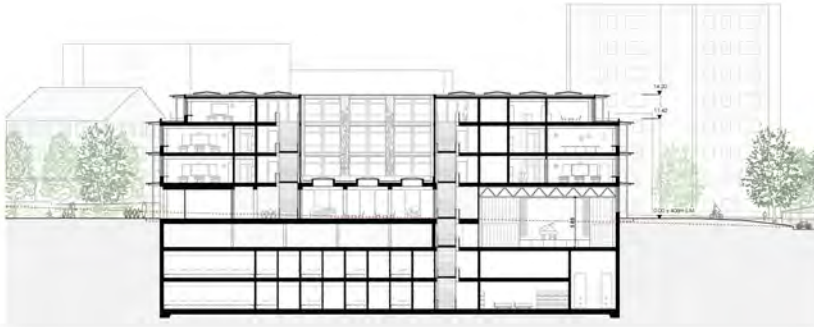
Grundriss 2. Untergeschoss



Grundriss 3. Untergeschoss



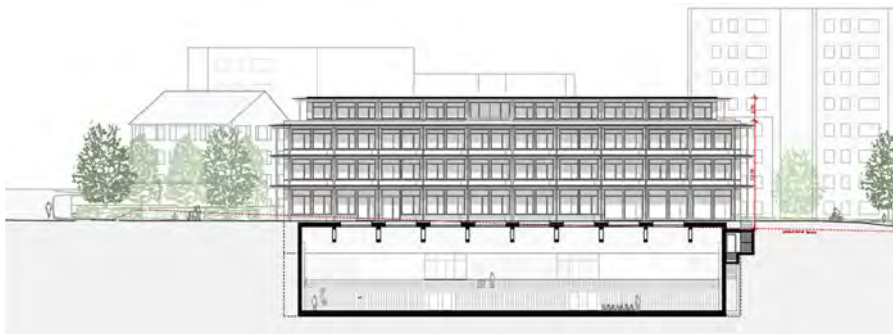
Schnitt A\_A



Schnitt B\_B



Ansicht Süd



Ansicht Ost

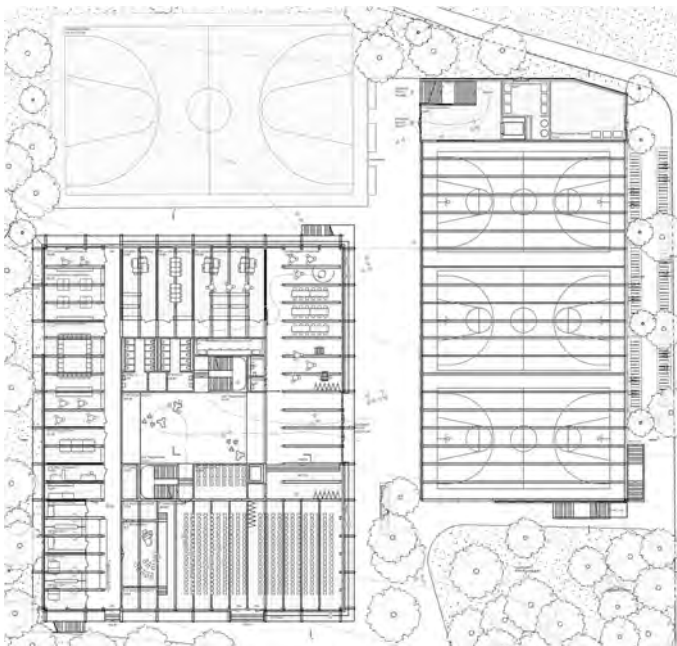
**7.10 Beitrag Nr. 10 | LARIX FELIX**

**Planerteam:**

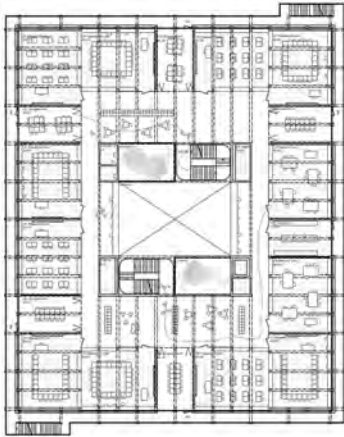
Architektur BUR Architekten AG, Zürich  
Mitarbeit Urs Birchmeier, Anne Uhlmann, Carlos Rabinovich, Linnéa Carlerbäck  
Landschaftsarchitektur METTLER Landschaftsarchitektur AG, Gossau  
Mitarbeit Rita Mettler, Rumna Pokkil



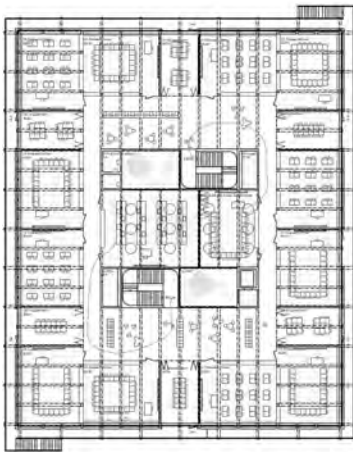
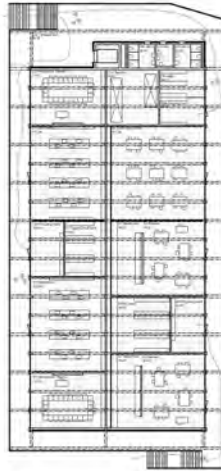
*Aussensvisualisierung*



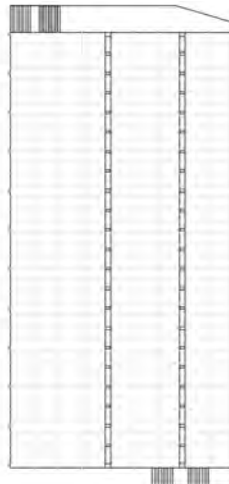
*Grundriss Erdgeschoss*

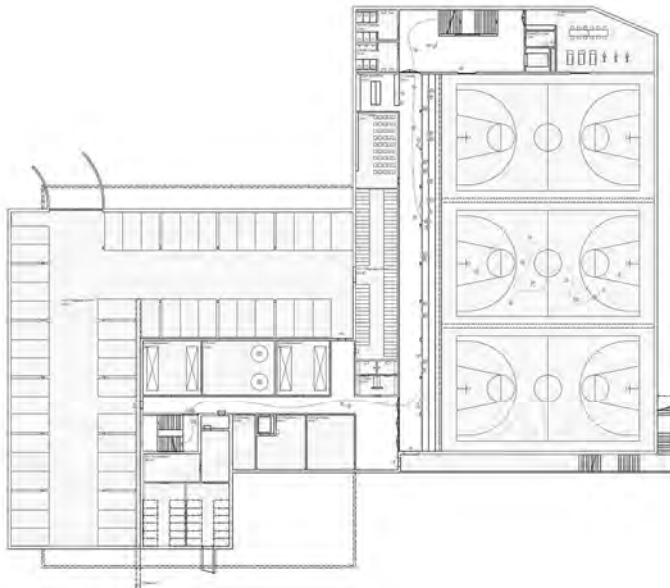


Grundriss 1. Obergeschoss

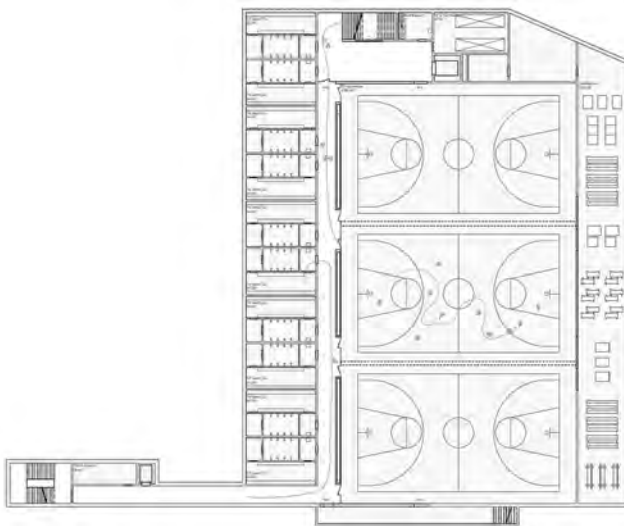


Grundriss 2. Obergeschoss





Grundriss 1. Untergeschoss



Grundriss 2. Untergeschoss



Schnitt A-A Schulhaus



*Schnitt B-B*



*Schnitt C-C Sporthalle*



*Ansicht Ost Schulhaus*



*Ansicht Süd*



*Ansicht West Sporthalle*

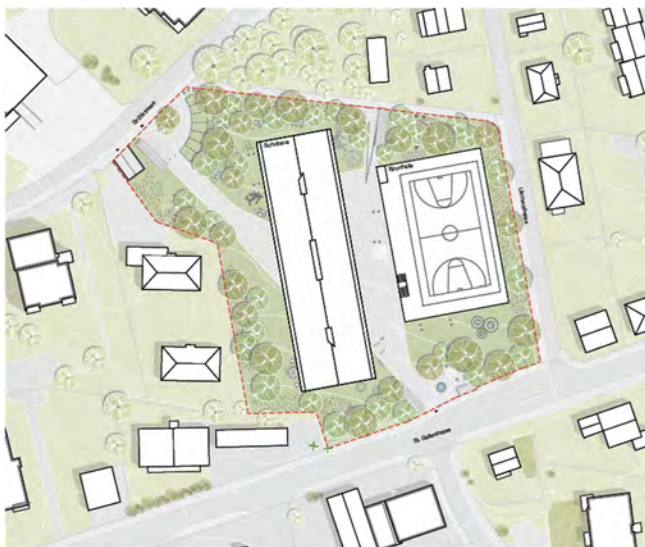
## 7.11 Beitrag Nr. 11 | LICHTUNG

### Planerteam:

*Architektur* PENZISBETTINI. Architekten ETH/SIA GmbH, Zürich  
*Mitarbeit* Daniel Penzis, Giulio Bettini, Michiel Swerts, Moritz Stoll  
*Landschaftsarchitektur* BÖE GmbH, Zürich  
*Mitarbeit* Johannes Heine, Ella Bacchetta



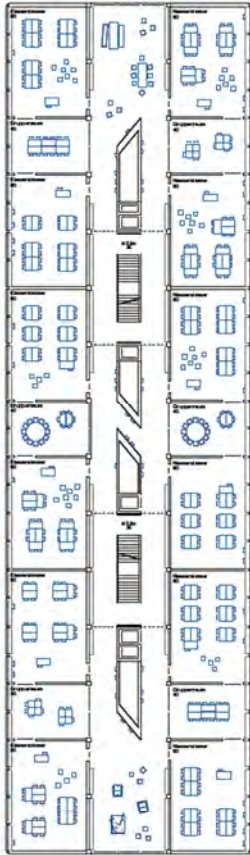
Aussensvisualisierung



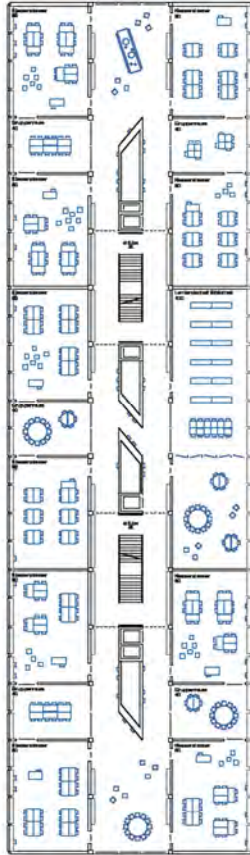
Situation



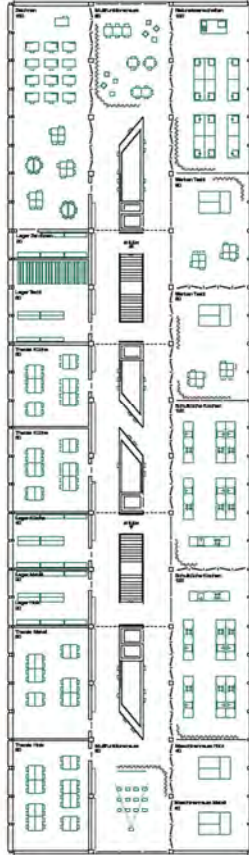
Grundriss Erdgeschoss



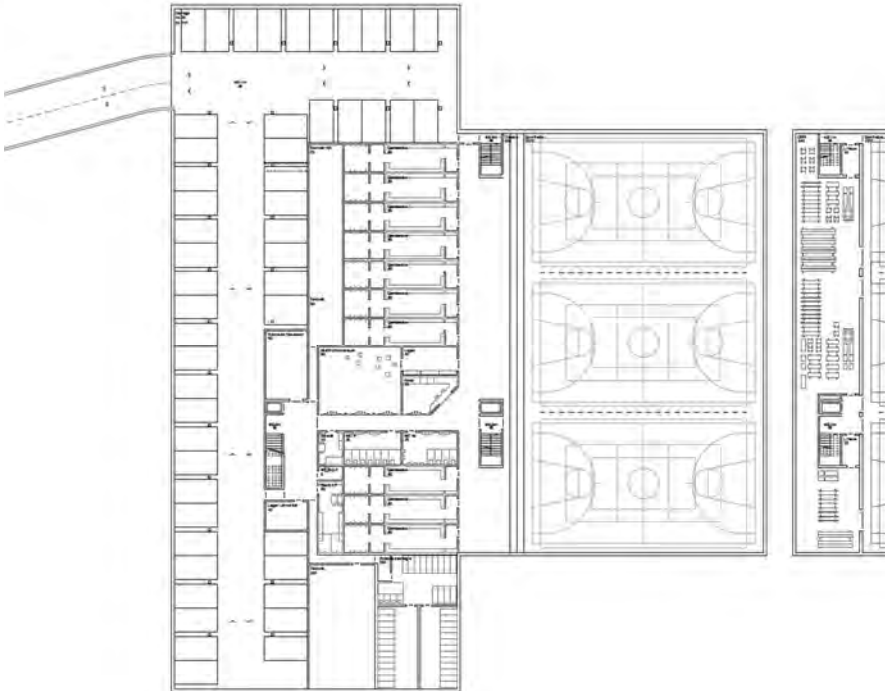
Grundriss 1. Obergeschoss



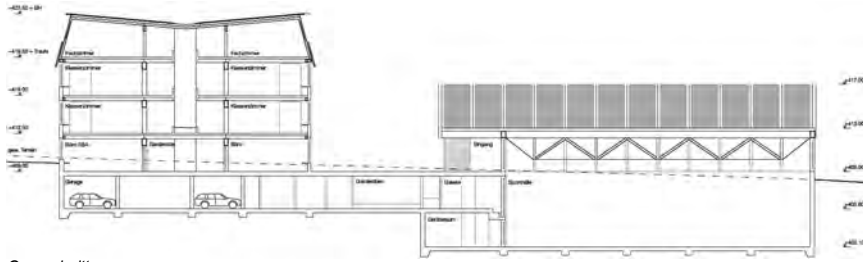
Grundriss 2. Obergeschoss



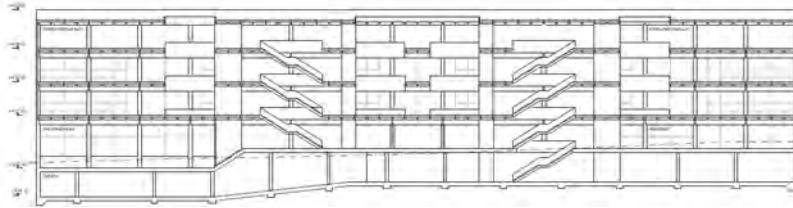
Grundriss 3. Obergeschoss



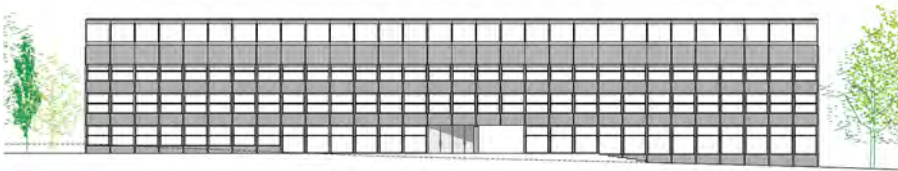
Grundriss 1. Untergeschoss



Querschnitt



Längsschnitt



Ansicht Ost



Ansicht St. Gallerstrasse

8. Bestimmungen 8.1

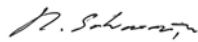
**Beschluss des Preisgerichts**

Der vorliegende Bericht wurde vom Preisgericht am 15. November 2024 einstimmig genehmigt und durch die Schulbehörde am 18. November 2024 bestätigt.

Für das Preisgericht:

Name:

Robert Schwarzer  
Sachpreisrichter, Schulpräsident / Vorsitz



Daniel Leu  
Sachpreisrichter, Mitglied Schulbehörde / BauKo-Präsident



Urs Gähwiler  
Sachpreisrichter, Mitglied Schulbehörde



Andrea Deplazes  
Fachpreisrichter, Architekt (Vorsitz)



Daniela Zimmer  
Fachpreisrichterin, Architektin



Regula Harder  
Fachpreisrichterin, Architektin



Martin Klauser  
Fachpreisrichter, Landschaftsarchitekt

